



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

2013

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Herausgegeben vom
Rektorat der Universität Duisburg-Essen
45117 Essen
www.uni-due.de

Verantwortliche Redaktion: Skarlett Brune-Wawer
Redaktion, Satz: Katrin Bosnjak, Lena Tillman
Grafiken des Anhangs: Diane Mehser
Layout: h₂m

5. Jahrgang März 2015 ISSN 2192-9203

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der jährlich erscheinende Rechenschaftsbericht des Rektorats informiert die Hochschulangehörigen über die Entwicklung der Universität Duisburg-Essen (UDE). Er stellt die für die Universität relevanten Daten und Fakten zusammen und gibt eine Übersicht über hochschulweit durchgeführte Maßnahmen, Projekte sowie über erzielte Ergebnisse.

Die Arbeit und die Leistungen der Fakultäten oder einzelner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können in diesem Rechenschaftsbericht nur in ausgewählten Fällen Erwähnung finden. Gerade deshalb sei betont, dass die vom Rektorat formulierten Zielsetzungen und angestoßenen Projekte nur in Kooperation mit den Fakultäten, den zentralen Einrichtungen und der Verwaltung der Universität erfolgen konnten, so dass ihnen eine besondere Würdigung für die Weiterentwicklung der hochschulweiten Zielsetzungen und die operative Umsetzung gebührt.

Vor diesem Hintergrund danke ich im Namen des Rektorats allen Professorinnen und Professoren sowie allen wissenschaftlichen und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre stete Unterstützung und ihr hohes Engagement, unsere Universität in Forschung und Lehre weiter voranzubringen. Zudem dankt das Rektorat allen Mitgliedern des Hochschulrats unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Henning Osthues-Albrecht, den Mitgliedern des Senats, 2013 unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Thomas Spitzley und Prof. Dr.-Ing. Klaus Solbach, sowie den Kommissionen und Gremien für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Und nicht zuletzt sei auch den zahlreichen externen Freunden und Partnern unserer Universität für ihre wertvolle Unterstützung gedankt.

Mein ganz persönlicher Dank gilt darüber hinaus den Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2013 dem Rektorat angehörten,

*dem Kanzler Dr. Rainer Ambrosy,
dem Prorektor für Studium und Lehre Prof. Dr. Franz Bosbach,
der Prorektorin für Diversity Management Prof. Dr. Ute Klammer,
der Prorektorin für Ressourcenplanung Dr. Ingrid Lotz-Ahrens,
dem Prorektor für Forschung Prof. Dr. Jörg Schröder,*

den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stabsstelle des Rektorats sowie all denjenigen, die an der Erstellung dieses Rechenschaftsberichts mitgearbeitet haben.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Rektorats, eine interessante Lektüre und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihr

Ulrich Radtke

Rektor der Universität Duisburg-Essen

Inhalt

Rückschau und Bilanz	6
Forschung	9
Nationale und internationale Forschungserfolge 2013	
Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	
Wissens- und Innovationstransfer	
Forschungsmanagement	
Studium und Lehre	17
Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre	
Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote	
Lehrerbildung in der gestuften Studienstruktur	
Ausbau der Services für Studierende	
Angebote für Schülerinnen und Schüler	
Diversity Management	26
Diversity als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung	
Profilprogramme und Maßnahmen zur Implementierung von DiM	
Informations- und Beratungsangebote	
Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und der Familienfreundlichkeit	
Gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen	
Qualitätsmanagement	33
Systemakkreditierung	
Institutionelle Evaluation	
Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV)	
Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Lehre	
Personalentwicklung	
Haushalt und Ressourcenplanung	38
Haushalt (ohne Medizinische Fakultät)	
Hochschulpakt 2020 (HP 2020)	
Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)	
Studienzeitverlängerungsmittel (SVM)	
Enterprise Resource Planning (ERP)	

IT- und Infrastruktur	41
Informationstechnische Entwicklungen	
Bauliche Entwicklungen	
Kooperationen und Partner	44
Regionale und überregionale Vernetzung	
UDE-Stipendienprogramm	
Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)	
Internationale Kooperationsprogramme	
Preise und Auszeichnungen der UDE	49
Schlaglichter 2013	50
Anhang	53
Forschungsprogramme	
Drittmittel	
Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	
Studierende / Abschlüsse	
Haushalt 2013	
Personal	

Rückschau und Bilanz

Der Rückblick auf das Jahr 2013, in dem die Universität Duisburg-Essen (UDE) ihr zehnjähriges Bestehen feierte, lässt sowohl für das Jubiläumsjahr selbst als auch für die erste Dekade der jüngsten deutschen Universität insgesamt eine sehr positive Bilanz zu.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat die UDE ein klar erkennbares Forschungsprofil entwickelt, das mit erfolgreichen Schwerpunkten und Projekten in der Einzel- wie in der Verbundforschung dazu geführt hat, dass die Einwerbung von Forschungsmitteln kontinuierlich gesteigert werden konnte. Auch wenn die Höhe eingeworbener Drittmittel nicht als alleiniger Beleg für die Forschungsstärke einer Universität herangezogen werden kann, illustriert diese Fördersumme, die sich binnen fünf Jahren auf rund 80 Millionen Euro verdoppelt hat und mit den Drittmittelinwerbungen der Medizinischen Fakultät in 2013 bei mehr als 115 Millionen Euro lag, eine beachtenswerte Entwicklung, mit der die UDE sich auf der Höhe vergleichbar großer Universitäten in Deutschland bewegt. Betrachtet man den wissenschaftlichen „Output“ nach Zitationen, so lag die UDE 2013 auf Platz 257 weltweit (von ca. 17.000) und auf Platz 17 in Deutschland (von ca. 110). Im nationalen DFG-Förderranking verbesserte sich die UDE in den letzten Jahren von Platz 38 auf Platz 29, und schon nach zehn Jahren schaffte sie es als jüngste Universität im Times Higher Education-Ranking in die Gruppe der „rising stars“ der weltweit besten 100 Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Gerade der erfreuliche Zuwachs erfolgreicher Einzelanträge unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigt, dass die UDE hoffnungsvolle Berufungen getätigt hat. Der Rektor hat seit seinem Amtsantritt im Jahr 2008 rund 250 Berufungs- und Bleibeverhandlungen persönlich geführt. Auf der Grundlage hoher Qualitätsstandards wird bei den zu Berufenden größter Wert auf sehr gute Forschungsleistungen wie auch auf sehr gute Lehrleistungen gelegt. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 30 Professuren neu besetzt, darunter 12 Professorinnen und 18 Professoren. Damit erhöhte sich der Frauenanteil bei den Neuberufenen auf 40 %, insgesamt lag der Anteil der Professorinnen bei rund 23 %. Die Erfolgsquote bei den Bleibeverhandlungen liegt an der UDE erfreulicherweise bei über 90 %.

Die Zahl der Studierenden stieg an der UDE binnen fünf Jahren um 10.000 Studierende auf fast 40.000 Studierende im Jahr 2013. Auf den mit der Verkürzung der Schulzeit auf zwölf Jahre in Nordrhein-Westfalen zu erwartenden Anstieg der Studierendenzahlen hatte sich die UDE gut vorbereitet. Das Rektorat kündigte frühzeitig eine Erhöhung der Studienplatzzahlen für das erste Hochschulsesemester um jeweils 50 Prozent für 2013 und 2014 an, so dass im Herbst 2013/14 und im Herbst 2014/15 jeweils 7.300 Erstsemesterplätze zur

Verfügung standen. Um ihnen die gewohnte und notwendige Studienqualität zu gewährleisten, wurden zusätzliche Professuren eingerichtet, 300 neue Stellen für wissenschaftliches Personal geschaffen, technische und räumliche Infrastrukturen ausgebaut. Das deutlichste Zeichen dafür sind die neuen Hörsaalzentren in Duisburg wie in Essen. Mit den im Jahr zuvor in einem inneruniversitären Diskussionsprozess erarbeiteten und 2013 vom Rektorat beschlossenen „Strategielinien zur Entwicklung der Lehre an der UDE“ wurden Maßstäbe für die kontinuierliche Verbesserung der Qualität in Studium und Lehre gesetzt. Zudem wurden strategische Handlungsfelder identifiziert, denen sich die UDE in den kommenden Jahren verstärkt zuwendet. Dazu gehören u. a. die Neugestaltung der Studieneingangsphase, die Flexibilisierung der Studienangebote, der Einsatz von E-Learning-Formaten oder die Weiterentwicklung der Lehrerbildung. Ziel ist es, die Profilbildung der UDE in der Lehre weiterzuführen und dabei die spezifischen Hintergründe und Bedürfnisse ihrer Studierenden zu berücksichtigen. Dazu wurden in enger Kooperation zwischen dem Prorektorat Studium und Lehre und dem Prorektorat Diversity Management die erfolgreichen Projekte und Maßnahmen zur Bildungsgerechtigkeit fortgeführt.

Diversity Management bezieht sich jedoch nicht nur auf die Studierendenschaft, sondern wirkt auch im Rahmen der Personalentwicklung und wird an der UDE als Querschnittsaufgabe verstanden. Insofern wurde verstärkt daran gearbeitet, das Diversity Management systematisch in die universitären Prozesse und Strukturen zu implementieren. Der weitere Aufbau einer diversitätsfördernden Organisationsstruktur wurde durch das vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft initiierte zweijährige Auditierungsverfahren „Vielfalt gestalten in NRW“ unterstützt, das die UDE Anfang 2013 begonnen hat.

Nach 2007 und 2010 wurde die UDE im Jahr 2013 zum dritten Mal mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet und erstmalig mit dem deutschen Diversity-Preis.

Die UDE zeichnet sich durch eine hohe Diskursivität der sie tragenden Gruppen aus. Im Rahmen eines umfassenden Hochschulqualitätsmanagements werden die relevanten Instrumente wie die Ziel- und Leistungsvereinbarungen oder Verfahren der Institutionellen Evaluation kontinuierlich weiterentwickelt und im Gegenstromprinzip mit den jeweils Beteiligten durchgeführt. Neben dem regelmäßigen Austausch mit dem Hochschulrat, dem Senat und den Kommissionen ist gerade auch die direkte Kommunikation zwischen Rektorat und Fakultäten von entscheidender Bedeutung. Hierzu findet seit 2013 in jedem Semester ein zweitägiger Workshop mit allen Dekanen statt, der insbesondere der Besprechung aktueller und für die Hochschulentwicklung strategisch wichtiger Themen dient. Die Umstellung auf die SAP-Software zu

Beginn des Jahres brachte für die gesamte Universität große Herausforderungen mit sich, die aber dank des hohen Einsatzes insbesondere der Verwaltungsmitarbeiter/innen weitgehend gemeistert werden konnten.

Das zehnjährige Bestehen der UDE wurde 2013 in zahlreichen Publikationen und Feierlichkeiten gewürdigt. Zusätzlich zu den regelmäßig von der Stabsstelle des Rektorats herausgegebenen Print-Medien, wie z. B. dem CAMPUS:REPORT, und dem elektronischen Newsletter CAMPUS:AKTUELL erschien die neue Imagebroschüre „Offen im Denken“. Im Juni 2013 erschien zudem eine 8-seitige ZEIT-Beilage, die die Forschungsstärken der UDE bundesweit mit einer Auflage von 590.000 Stück publik machte. Auf der Basis von rund 600 schriftlichen Presseinformationen konnte die Berichterstattung über die UDE in den regionalen und überregionalen Medien auf etwa 130 Beiträge pro Monat gesteigert werden. Zum Abschluss des Jubiläumjahres folgte eine knapp einhundertseitige Dokumentation, die die Geschichte der jungen Universität in Texten, Interviews und auf einer Zeitleiste beschreibt.

Auch die von der Stabsstelle des Rektorats durchgeführten rund 30 zentralen Veranstaltungen standen 2013 unter dem Motto „10 Jahre UDE“. Besonders hervorzuheben sind u. a. der „Dies academicus“ mit hochkarätigen Rednerinnen und Rednern, die Studierendenparty UniOn mit 2.000 Gästen oder der philharmonische Festakt mit 1.500 Gästen im Theater am Marientor, der den Ausklang des Jubiläumjahres bildete und viele externe Freunde und Förderer der Universität anzog. Der anhaltende Erfolg des UDE-Stipendienprogramms, in dessen Rahmen allein 2013 wieder 333 Stipendien eingeworben werden konnten, zeugt von der guten Vernetzung und von der Anerkennung der UDE als wichtige Partnerin in der Region.

Zudem wächst die enge Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und der TU Dortmund in der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Ein wichtiger Schritt war in 2013 die Verabschiedung eines Strategiepapiers zur gemeinsamen Entwicklungsplanung und die Einrichtung eines UA Ruhr-Forschungsrates, der in den kommenden Jahren gemeinsame Forschungsschwerpunkte identifizieren und strategische Entscheidungen vorbereiten wird.

Nach ihren ersten zehn Jahren ist die UDE mit Blick auf ihre wissenschaftliche Leistungsstärke und auch ihre gesellschaftliche Aufgabe sehr gut aufgestellt. In den Jahren, die vor uns liegen, wird jedoch der sich immer stärker abzeichnende Differenzierungsprozess in der deutschen Hochschullandschaft, der durch die „Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder“ bewusst beschleunigt wurde und mit Blick auf ein geplantes Nachfolgeprogramm voraussichtlich weiter voranschreiten wird, neue Herausforderungen mit sich bringen. Umso wichtiger wird es sein, die Dynamik, die unsere Universität seit ihrer Gründung auszeichnet, ihre Bereitschaft, auch neue Wege zu gehen und neue Themen aufzugreifen, aufrecht zu erhalten, um die strategische Weiterentwicklung der UDE wie der UA Ruhr auch künftig erfolgreich zu gestalten.

Forschung

Nationale und internationale Forschungserfolge 2013

Das Jahr 2013 war aus der Perspektive der Forschung sehr erfolgreich. Erneut konnte das Drittmittelvolumen im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt 108 auf rund 115 Millionen Euro über alle Fördermittelbereiche gesteigert werden (siehe dazu die Grafik in der Anlage). Herauszuhebende Erfolge sind auf nationaler Ebene unter anderem die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) neu bewilligten oder verlängerten Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs und Forschergruppen sowie Förderungen im Nachwuchsbereich durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

In 2013 konnten über die DFG wieder zahlreiche Forschungsprojekte eingeworben werden. So beweist sich die Gesamtförderung auf einem konstant hohen Niveau. Einen gewichtigen Anteil an den erfolgreichen Forschungsleistungen aus der DFG-Förderung haben in 2013 die zahlreichen Projektbewilligungen im Normalverfahren (Sachbeihilfenprogramm). Die Quote der eingeworbenen DFG-Mittel in der Einzelförderung betrug an der UDE im Berichtsjahr 45,4 %.

Neben der erfolgreichen Einzelförderung konnten weiterhin mehrere DFG-Verbundvorhaben neu eingeworben bzw. erfolgreich in die zweite Förderphase verlängert werden:

- Der Sonderforschungsbereich SFB 1093 „Supramolecular Chemistry on Proteins“ (Sprecher: Prof. Dr. Thomas Schrader, Fakultät für Chemie) als Initiative der Fakultäten Chemie, Biologie und des ZMB wurde neu bewilligt.
- Der Sonderforschungsbereich/Transregio SFB/TRR60 „Mutual interaction of chronic viruses with cells of the immune system: from fundamental research to immunotherapy and vaccination“ (Sprecher: Prof. Dr. Ulf Dittmer, Fakultät für Medizin) kann in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum, den Universitäten Shanghai und Wuhan in China in einer zweiten Förderperiode fortgesetzt werden.
- Das neue Graduiertenkolleg GRK 1919 „Vorsorge, Voraussicht und Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln“ in den Geisteswissenschaften (Sprecher: Prof. Dr. Stefan Brakensiek) ist im Herbst 2013 angelaufen.
- Für das Graduiertenkolleg GRK 1613 „Risk and East Asia“ wurde die zweite Förderphase bewilligt (Sprecherin der ersten Förderphase war Prof. Karen Shire; Sprecher der neuen Förderperiode ist Prof. Dr. Flemming Christian-

sen, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften).

- Neu bewilligt wurde das Schwerpunktprogramm SPP 1748 „Reliable Simulation Techniques in Solid Mechanics. Development of Non-standard Discretisation Methods, Mechanical and Mathematical Analysis“ (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. Jörg Schröder, Fakultät für Ingenieurwissenschaften).
- In den Ingenieurwissenschaften wurde die Forschergruppe FOR 1993 „Multifunktionale Stoff- und Energiewandlung“ (Sprecher: Prof. Dr. Burak Atakan) neu bewilligt.
- Die erfolgreiche Forschung des vom Sprecher Prof. Erich Gulbins, Medizinische Fakultät, koordinierten Schwerpunktprogramms SPP 1267 „Sphingolipids – Signal and Disease“ wird nach dem Auslaufen Ende 2013 über eine Beteiligung an der neu bewilligten FOR 2123 „Sphingolipid dynamics in infection control“ gemeinsam mit Würzburger Kolleg/inn/en weitergeführt.

Europäische Union (EU)

EU-Programme stellen weiterhin einen wichtigen Baustein der Drittmittelwerbungen an der UDE dar. Grund hierfür sind nicht nur die guten Möglichkeiten internationale Kooperationsprojekte durchzuführen, sondern auch die angemessenen Förderquoten der direkten Projektkosten. Gleichzeitig erfreuen sich die EU-Förderprogramme bei den Wissenschaftler/inne/n einer zunehmend positiven Resonanz. Ende 2013 ist das 7. Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) ausgelaufen, so dass in 2013 nur noch eine verringerte Anzahl von Ausschreibungen veröffentlicht wurde. Dennoch sind 2013 an der UDE 14 neue EU-Programme angelaufen. Im Dezember wurde das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizon2020“ mit den ersten Projektaufrufen veröffentlicht. Im Vergleich zum 6. Forschungsrahmenprogramm (6. FRP) konnte die UDE ihre Projekt- und Drittmittelwerbung um 145 % steigern. Im landesweiten Vergleich (ohne Universitätskliniken) steht sie damit hinter der RWTH Aachen und der Universität Münster an dritter Stelle. Insgesamt wurden 75 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 32,4 Millionen Euro eingeworben. Es kommen weitere 15 Projekte am Universitätsklinikum hinzu.

Weniger erfolgreich war die UDE jedoch in den Förderlinien des European Research Councils (ERC). Hier konnten lediglich zwei StartingGrants, ein AdvancedGrant und eine Beteiligung an einem AdvancedGrant erreicht werden. Da diese Förderlinie in „Horizon 2020“ ausgebaut wird und den erfolgreichen Antragsteller/inne/n viel Freiraum für innovative Forschung ermöglicht, wird das Rektorat sich um eine verstärkte Beteiligung in den kommenden Jahren bemühen.

Bei der vorläufigen Auswertung der Antrags- und Projektbeteiligungen sowie der Erfolgsquoten im 7. Forschungsrahmenprogramm (ohne Klinikum) er-

gibt sich für die verschiedenen Themenbereiche ein sehr differenziertes Bild. So wurden im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 158 Anträge eingereicht, von denen 27 Anträge erfolgreich waren (= 17 %). Der Anteil an den insgesamt durch die UDE gestellten Anträge beträgt 37 %, der Anteil an den bewilligten Projekten 38 %. Die höchsten Erfolgsquoten konnten mit jeweils 50 % in den Bereichen Energie und Umwelt erreicht werden. Im Bereich der Sozial-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (SWG) konnten insgesamt sieben kooperative Projekte erworben werden. Die Beteiligung der entsprechenden Fakultäten liegt jedoch höher, da die entsprechenden Disziplinen auch außerhalb des SWG-Bereichs als Querschnittsbereich gefragt waren. Das Rektorat geht davon aus, dass sich die Querschnittsbeteiligung der entsprechenden Fakultäten in „Horizon 2020“ noch deutlich ausweiten wird.

Bundes- und Landesprogramme

Im Rahmen der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) war die erfolgreiche Einwerbung der „IN-EAST School of Advanced Regional Studies“ von besonderer Bedeutung für die Ostasien-Wissenschaften. Die Ausschreibung des BMBF „Stärkung und Weiterentwicklung der Regionalstudien (area studies)“ hat den Aufbau von inneruniversitären Zentren für Regionalstudien zum Ziel. Die „IN-EAST School of Advanced Regional Studies“ ist eines von insgesamt nur sechs neuen Zentren für Regionalstudien in Deutschland (Sprecher: Prof. Dr. Markus Taube).

Mit dem Nachwuchswettbewerb „NanoMatFutur“ unterstützt das BMBF weiterhin Arbeitsgruppen junger Wissenschaftler/innen, die sich mit Nano- oder Werkstoffforschung beschäftigen. In 2013 konnte die Nachwuchsgruppe „INNOKAT – Integration und Applikation von ligandenfreien und kontrolliert ligandenfunktionalisierten Nanopartikeln in der Katalyse“ unter der Leitung von Dr. Philipp Wagener, Fakultät für Chemie, ihre Arbeit zu neuen Ansätzen zur Herstellung heterogener Katalysatoren aufnehmen.

Die UDE hat sich in 2013 erneut erfolgreich am „Programm zur Förderung der Rückkehr des hochqualifizierten Forschungsnachwuchses aus dem Ausland“ des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (MIWF) beteiligt. So war die Einrichtung einer dritten Gruppe an der UDE unter der Leitung von Dr. Dominik Boos erfolgreich, die ihre Arbeit in 2014 aufnahm. Diese arbeitet im Bereich der Genetik und ist am Zentrum für Medizinische Biotechnologie angesiedelt.

Maßnahmen zum Ausbau der „Humboldt-Förderung“ bestanden primär aus einem verbesserten Informationsangebot sowohl für mögliche Gastgeber/innen an der UDE als auch für mögliche Gastwissenschaftler/innen. Im Jahr 2013 befanden sich 17 Stipendiat/inn/en und drei Preisträger an der UDE.

Mercator Research Center Ruhr (MERCUR)

Mit seinen Förderprogrammen unterstützt das von der Stiftung Mercator finanzierte Mercator Research Center Ruhr (MERCUR) sowohl die Zusammenarbeit als auch den Ausbau verteilter Forschungsschwerpunkte innerhalb der drei Universitäten der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Bis 2013 hat es nunmehr acht Ausschreibungsrunden gegeben. Im Jahr 2013 waren von den 24 eingereichten UDE-Anträgen (siebte und achte Auswahlrunde) neun erfolgreich (Projektförderung), davon war die UDE fünf Mal Hauptantragstellerin. Von den sechs eingereichten Geräte-Anträgen waren vier erfolgreich. Bei der Verteilung der Mittel auf die Universitäten liegt die UDE mit 373.822,13 Euro bei erfreulichen 43 % der verausgabten Gesamtsumme. In der sechsten Auswahlrunde wurde in der Förderlinie „Personenförderung“ die UA Ruhr-Professur „Computational Biology“ (Prof. Dr. Sven Rahmann) bewilligt.

Der Prozess der zweijährlichen MERCUR-Auswahlrunden wird an der UDE durch das Science Support Centre (SSC) koordinierend unterstützt. Dies beinhaltet die Organisation der Vorbegutachtung durch die UDE-Forschungskommission und die Vorbereitung der Vorauswahl durch die UA Ruhr-Prorektorate. Auch die zweistufige Antragstellung in der Förderlinie der Anschubförderung wird ganzjährig durch das SSC begleitet.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Rektorat setzt in Kooperation mit den Fakultäten seine Bemühungen fort, hochqualifizierte (Nachwuchs-)Forscher/innen für die UDE zu gewinnen. Ebenso sollen die an der Universität tätigen Nachwuchswissenschaftler/innen in ihren Forschungsbemühungen umfangreich Unterstützung finden. Hierzu zählt insbesondere das nunmehr seit sieben Jahren existierende Nachwuchsförderprogramm des Rektorates „Programm zur Förderung des exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchses“, in dem zwei Mal jährlich Forschungsvorhaben promovierter Wissenschaftler/innen gefördert werden, um die akademische Laufbahn zu stärken. Die Förderung soll dazu führen, dass in der Folge diese Personen erstmals selbständig Fördermittel von Dritten beantragen und einwerben können. Das wettbewerbliche, in 2013 zweifach ausgeschriebene Nachwuchsprogramm erfreute sich erneut reger Nachfrage. In 2013 wurden Förderungen an elf promovierte Wissenschaftler/innen neu vergeben. Ende des Jahres wurde beschlossen, das Programm im Frühjahr 2014 zu evaluieren und gegebenenfalls die Richtlinien an die sich geänderten Bedarfe anzupassen. In die von der Stiftung Mercator finanzierte „Global Young Faculty“ wurden 2013 insgesamt 13 Nachwuchswissenschaftler/innen der UDE in den dritten Jahrgang aufgenommen. Für das Junge Kolleg gab es in 2013 keine reguläre Zuwahl.

Im Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB) konnten auch in 2013 Doktorand/inn/en ihre eigene Doktorarbeit mit einem Nobelpreisträger diskutieren und ihn ihren Mentor nennen. Seit Anfang 2011 läuft das durch das Rektorat geförderte exklusive Mentoringprogramm, das als Koryphäen die Professoren Harald zur Hausen, Robert Huber, Jean-Marie Lehn, Erwin Neher und Kurt Wüthrich an die Universität führt. Das Mentoring bietet für die Promovierenden eine Möglichkeit, in Einzelgesprächen mit Wissenschaftler/innen zu kommunizieren, die in ihrer Karriere vieles erreicht haben. Ebenso soll das Netzwerk den Doktorand/inn/en auf ihrem weiteren Weg helfen und als Referenz dienen.

Werkstatt Wissenschaftskarriere

Zur fachübergreifenden Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde 2013 das Internetportal „Werkstatt Wissenschaftskarriere“ (<http://www.uni-due.de/wissenschaftskarriere/>) ausgebaut. Das vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) aufgebaute und betreute Portal bündelt alle relevanten Informationen und Aktivitäten für Promovierende und Postdocs an der Universität. Dabei sind die fakultätseigenen Ansätze zur Promotions- und Postdoktorand/inn/enförderung zentral dargestellt und entsprechend verlinkt. Diese werden durch ein nachfrageorientiertes Angebot an fachübergreifenden Qualifikationsbestandteilen ergänzt. 2013 konnten durch verzahntes Agieren Angebote verschiedener Programme gebündelt werden, so dass auf fachübergreifender Ebene eine umfangreiche, polyvalente Angebotspalette mit unterschiedlichen Schwerpunkten entstand. Hierzu zählen die Akademien in Rahmen der ScienceCareerNet Ruhr (SCNR), die hochschuldidaktischen Angebote, die Mentoring-Programme sowie das ProDiversität-Zertifikat. Somit sind für 2013 insgesamt ca. 100 Veranstaltungen mit ca. 1000 Teilnahmen im Bereich der fachübergreifenden Nachwuchsförderung zu verzeichnen. Im Rahmen des ergänzenden Fokusprogramms der „Werkstatt Wissenschaftskarriere“ konnten insgesamt 2.682 Teilnahmen von Nachwuchswissenschaftler/innen bescheinigt werden.

Die Musterpromotionsordnung (MPO) der UDE (Fassung vom 17.02.2012 mit Änderung vom 15.03.2013) schreibt mit der Einführung des § 6a eine ergänzende überfachliche Qualifizierungsphase vor. Dies bedeutet, dass während des Promotionsverfahrens – entweder in Form der Strukturierten Promotion oder der Individualpromotion – die Promovierenden der UDE an Qualifizierungsprogrammen teilnehmen. Alle Veranstaltungen des oben genannten polyvalenten Angebots sind anrechenbar auf die vom § 6a MPO vorgeschriebene Qualifizierungsphase.

Die Liste der meist gestellten Fragen und Downloads auf den Portalseiten tragen zur Information zu überfachlichen Fragen im Promotionsprozess und zur

Transparenz in Fragen der Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis bei. Die dort verlinkten Dokumente, Positionspapiere und Handreichungen bilden einen Baustein innerhalb der Initiativen der UDE gegen wissenschaftliches Fehlverhalten in der Promotionsphase.

Darüber hinaus informiert das Portal auch über die hochschul- und fachübergreifenden Programme des SCNR. Diese UA Ruhr-Kooperation wurde auch im Jahr 2013 gemeinsam mit den Universitäten der Ruhrregion fortgeführt. Im März 2013 fand die Frühjahrsakademie für Promotionsinteressierte ausgebaut statt. Die Herbstakademie für Promovierende ist bereits als Kompaktangebot für die Karriereentwicklung etabliert und wurde auch 2013 erfolgreich fortgesetzt. Insgesamt haben sich 259 Teilnehmende an 16 Veranstaltungen im Rahmen der SCNR-Akademien weiterqualifiziert. Am mentoring³-Programm des SCNR, das für die Geistes-, Bildungs-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften an der UDE koordiniert wird, nehmen jährlich 40 Doktorandinnen und Postdoktorandinnen mit ihren jeweiligen Mentor/inn/en teil. Aufgrund der erfreulich hohen Bewerberinnenzahl (2013: Docs 32; PostDocs 26) werden 20 statt 15 Teilnehmer/innen pro Durchlauf in das Programm aufgenommen. Im Jahre 2013 haben zeitgleich 80 Mentees und Mentor/inn/en teilgenommen.

Wissens- und Innovationstransfer

Die Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Erfindungs- und Patentbereiches wurde im Jahr 2013 fortgeführt und weiterhin optimiert, verbunden mit der Zielsetzung der Neudefinition der universitären Patentstrategie. Insbesondere die Auswahlkriterien für die Patentierung von Erfindungen wurden konkretisiert und der Verausgabung des zur Verfügung stehenden Patentierungsbudgets zugrunde gelegt, um die Selektion werthaltiger Erfindungen zu verbessern und ihre Verwertung in Zusammenarbeit mit der NRW Patentverwertungsagentur PROvendis GmbH zu erleichtern. Hierzu wurde begonnen, die Weiterentwicklung, Patentierung und Verwertung von Erfindungen zusammen mit den Beteiligten (Erfinder, SSC, PROvendis) engmaschig in Form von regelmäßigen Projektmeetings und zeitlichen Zielsetzungen / Meilensteinen / Abbruchkriterien zu begleiten.

Eine starke Unterstützung erfuhr der Patentbereich durch das seit 2011 in der zweiten Phase fortgeführte und durch die Universität Duisburg-Essen koordinierte Verbundprojekt „PatentScout Ruhr“, welches in das NRW-weite Hochschulverbundprojekt „PatentScouts an NRW Hochschulen“ eingebettet ist. Während die Anzahl an Erfindungsmeldungen annähernd konstant im Vergleich zu den vorherigen Jahren blieb, konnte ihre Qualität kontinuierlich gesteigert werden. Neben der fortlaufenden Vereinnahmung von Lizenzerlösen aus früheren Verwertungsverträgen gelangen im Jahr 2013

weitere Übertragungsverträge bzw. Patentkaufverträge.

Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur weiteren stärkeren Bündelung der Patent-, Gründungs- und Transferaktivitäten getroffen, um eine umfassende Unterstützung der Hochschulangehörigen sowie eine optimale Potentialaus-schöpfung für die Hochschule zu erzielen. Insbesondere die Begleitung zweier patentbasierter Gründungen – eine hiervon im Rahmen eines erfolgreich ge-förderten BMWi-Projektes „EXIST Forschungstransfer“ – standen hierbei im Vordergrund.

Die InnovationsFabrik als neuartiges Transferkonzept hat sich auch im Jahr 2013 weiterentwickelt. Zunehmend mehr Studiengänge integrieren die hand-lungsorientiert konzipierten InnovationsWerkstätten. Durch das seit 2012 umgesetzte grenzüberschreitende INTERREG-Projekt „WissensAllianz Rhein-Waal“ konnten neuartige Produkt- und Geschäftsideen entwickelt so-wie ein erstes transnationales Startup initiiert werden. Darüber hinaus konn-ten gemeinsam mit „small business management“ (sbm; Prof. Dr. Breithecker) 13 weitere Startup-Vorhaben begleitet werden. Aufgrund des innovativen Transferansatzes konnte die Firma adesso AG aus Dortmund dafür gewonnen werden, für die UDE im Herbst 2013 den mit 10.000 Euro dotierten „adesso Mobile Solutions Award“ auszuschreiben. Dadurch sollen neue Produkte und Geschäftsmodelle gefördert werden.

Mit der 2013 etablierten neuartigen Veranstaltungsreihe „Currywurst & Bier“ ist für Wissenschaftler/innen und Studierende eine Innovationstransfer-Net-workplattform zum persönlichen Austausch untereinander und mit Venture-Capital- und Wirtschaftsvertreter/inne/n geschaffen worden. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen und hat weitere Produktideen und Startups initi-iert.

In 2013 befasste sich die Ausgabe 43 der UNIKATE unter Federführung von CENIDE (Prof. Dr. Christof Schulz, Dr. Marion Franke) mit dem Thema „Na-noenergie. Materialentwicklung für eine nachhaltige Energieversorgung“. Hier konnten Gastbeiträge von Dr. Klaus Engel, Prof. Dr. Robert Schlögl und Prof. Dr. Ferdi Schüth gewonnen werden. Das Heft 44 trug den Titel „Medizin. 50 Jahre Universitätsklinikum: Highlights aus der Forschung“. Die federführende Betreuung oblag Prof. Dr. Gerd Heusch und Prof. Dr. Raimund Erbel. Bei-de Hefte werden auch insbesondere von den jeweiligen Bereichen intensiv als Marketinginstrumente eingesetzt; das Heft 44 ist vergriffen.

Im Jahr 2013 organisierte das SSC die Beteiligungen von Wissenschaftler/ inne/n der UDE an insgesamt sechs Leitmesse der Industrie. Besonders er-wähnenswert war hierbei die Beteiligung an der CeBIT 2013, wo die UDE zum ersten Mal das Experiment wagte, einen eigenen Stand von ca. 30 qm zu planen, zu bauen, zu gestalten und zu betreiben. Finanziert wurde dieser erfolgreiche Auftritt überwiegend aus EU-Projektmitteln des ausstellenden Lehrstuhls (Prof. Dr.-Ing. José Marrón). Auch ein eigener Stand der UDE

(vertreten durch das Zentrum für Halbleitertechnik und Optoelektronik) auf der LASER World of Photonics 2013 konnte durch die Einbindung spanischer und französischer EU-Projektpartner kostengünstig realisiert werden. Auf der weltgrößten Baufachmesse BAUMA beteiligte sich schließlich der Lehrstuhl Mechatronik durch die Vermittlung des SSC an dem kostenfreien „Research & Education“-Stand der Messe München.

Um sich als Dienstleister der UDE-Wissenschaftler/innen auch im Segment des Managements wissenschaftlicher Tagungen und Kongresse zu professionalisieren, engagierte sich das SSC ab März 2013 regelmäßig und intensiv bei der Planung und Vorbereitung der CableCon 2014, einer internationalen Fachkonferenz zur Seilrobotik (Lehrstuhl Prof. Dr. Schramm), die im August 2014 stattfand. Daneben wurden weit über 100 Veranstaltungen an der UDE mit inhaltlichem und organisatorischem Support sowie mit der Bereitstellung von Veranstaltungsequipment (Stellwände, Roll-Ups, Großbanner, etc.) unterstützt.

Forschungsmanagement

Das Forschungsmanagement an der UDE wird zwischen dem Science Support Centre (SSC), dem Sachgebiet 6.3 im Dezernat Wirtschaft und Finanzen und den Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen weiter professionalisiert. Es werden Prozessabläufe für die Wissenschaftler/innen klarer strukturiert, um Lösungen schneller identifizieren zu können. Im Arbeitskreis Forschung werden zudem die Expertisen der Geschäftsführer/innen der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen im Forschungsbereich sowie die des SSC gebündelt. Hierdurch erfolgt eine enge Abstimmung der Aktivitäten der Forschungszentren untereinander sowie zwischen den Zentren, der Hochschulleitung und der Zentralverwaltung. Weiterhin finden eine verbesserte Kommunikation zwischen den Einheiten sowie ein intensiver Erfahrungsaustausch der Leitungspersonen in den Zentren mit dem SSC und untereinander statt.

Da die Wissenschaftler/innen in der Einzelförderung der DFG selbst antragstellend sind, ergibt sich gerade bei Erstantragstellenden Bedarf, der im Rahmen einer DFG-Erstantragstellerberatung über zahlreiche Einzelberatungen im SSC und zudem über die Vermittlung von antragserfahrenen Kolleg/innen über das sogenannte Berater/innen-Netzwerk abgedeckt wird. Die im jährlichen Turnus angebotene Veranstaltung zu DFG-Förderoptionen mit zahlreichen Antragstipps war 2013 erneut mit über 100 Teilnehmer/innen außerordentlich gut besucht. Die Workshops innerhalb der Veranstaltung mit Beratungsgesprächen in Kleingruppen waren mit 70 Teilnehmer/innen doppelt so stark nachgefragt wie noch im vergangenen Jahr.

Ebenso konnte die Projektunterstützung im EU-Bereich durch das European Project Office Rhein Ruhr (EPORR) deutlich ausgebaut werden.

Studium und Lehre

Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der Qualität in Studium und Lehre

Lehrstrategie

Die Universität Duisburg-Essen (UDE) ist einer steten Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in Studium und Lehre verpflichtet. Als Wegweiser dient der UDE dabei die in einem intensiven inneruniversitären Diskurs abgestimmte Lehrstrategie, die das Rektorat im Februar 2013 verabschiedet hat. Damit ist der UDE ein entscheidender Schritt hin zu einer übergreifenden Profilbildung im Bereich Studium und Lehre gelungen, der die vielfältigen Aktivitäten rahmt und die Entwicklungsrichtung für die kommenden Jahre kennzeichnet. So wird die UDE zum Beispiel die Neugestaltung der Studieneingangsphase, die Entwicklung der Lehrerbildung sowie die Flexibilisierung der Studienangebote – u.a. durch E-Learning-Formate – weiter in den Blick nehmen.

Die Lehrstrategie ist über das neu eingerichtete Portal „Qualität der Lehre an der UDE“ abrufbar: <https://www.uni-due.de/qualitaet-der-lehre/>.

Bund-Länder-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“

Im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ investiert die Universität insgesamt 22 Millionen Euro in die Verbesserung der Studieneingangsphase (vgl. Handlungsfeld 1 der Lehrstrategie). Die Förderung wurde zunächst für den Zeitraum 2011 bis 2016 gewährt. Die Beantragung einer Verlängerung für weitere fünf Jahre ist geplant. Die Leitung des Projekts, das von allen Fakultäten und einem Großteil der zentralen Einrichtungen getragen wird, liegt beim Prorektorat für Studium und Lehre, das administrativ vom Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) unterstützt wird.

Das Projekt gliedert sich in zehn Teilprojekte, die ihrerseits jeweils von mehreren Fakultäten und zentralen Einrichtungen getragen werden. In 2013 konnten in allen Bereichen deutliche Fortschritte erzielt werden. So wurde die Vernetzung des Mentoring-Systems mit anderen Angeboten des Projekts und der Universität vorangetrieben. Beispielsweise gelang bei einigen Mentoring-Konzepten eine engere Verzahnung mit Selbstmanagement- und Lerntechnik-Kursen sowie mit Angeboten zur Verbesserung der mündlichen Sprachperformanz (Forum Mündliche Kommunikation). Große Fortschritte verzeichnet das Teilprojekt „Blended Learning“, das unter anderem die Weiterentwicklung des aufgabenbasierten Lern- und Übungssystems „JACK“ vorsieht. Mit Hilfe einer vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

eingeworbenen Förderung wurde die wirtschaftswissenschaftliche Großveranstaltung Mikroökonomik I durch begleitende E-Assessments erweitert. Zusammen mit einem neuen Blended-Learning-Konzept konnte die Aktivität der Studierenden gesteigert und ihre Prüfungsperformanz signifikant verbessert werden. Im Bereich der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)-Studieneingangsphase wurden im Berichtszeitraum erneut mehrwöchige Vorkurse angeboten und die letzten noch ausstehenden Lern- und Diskussionszentren eingerichtet. Aufgrund der tutoriellen Betreuung erfreuen sich die Zentren einer wachsenden Beliebtheit unter den Studierenden. Gleiches gilt für die unterschiedlichen Orientierungs- und Professionalisierungsangebote des Teilprojekts „Identitäts- und Rollenfindung“ und die über das Programm finanzierten Kurse zum wissenschaftlichen Schreiben und der Fremdsprachenausbildung. Im Teilprojekt „Schreib- und Sprachkompetenz“ hat die Schreibwerkstatt weitere Kurse angeboten, die sich im Sinne eines „Rucksack-Prinzips“ an die Fachseminare anlehnen. Im Teilprojekt „Fremdsprachen“ wurden Akquise und Administration der in den Kursen eingesetzten Lehrbeauftragten weiter professionalisiert und eine Bedarfsanalyse vorbereitet. Um noch stärker auf die Bedürfnisse der Studierenden im Bereich der deutschen Sprachkompetenzen eingehen zu können, wurde in 2013 zudem die Entwicklung eines entsprechenden Self-Assessments vorangetrieben, das in den Einschreibungsprozess – zunächst im Lehramt – integriert werden soll, um Studierende rechtzeitig und gezielt auf Förderbedarfe und entsprechende Angebote hinweisen zu können. Die Medizinische Fakultät hat das Projekt mit der Einrichtung des Benchmarking-Tools „Progress-Test-Medizin“ (PTM) und einem speziellen Tutorienprogramm unterstützt. Durch den Einsatz des PTM konnten darüber hinaus erste datengestützte Optimierungen des klinischen Curriculums angestoßen werden. Ähnliche Zielsetzungen werden mit dem Teilprojekt „Studienverlaufsanalysen“ verfolgt. Aufgrund datenschutzrechtlicher und technischer Schwierigkeiten wurde der Projektteil in ein Forschungsprojekt umgewidmet, das sich zunächst mit Wirkungszusammenhängen zwischen verschiedenen Studierenden- und Prüfungsdaten und Studienerfolg beschäftigt.

Ende 2013 wurde zudem eine Zwischenevaluation des Projekts vorbereitet. Eine Begehung durch externe Gutachter/innen in 2014 hat Hinweise auf Weiterentwicklungsperspektiven für die zweite Antragsphase aufgezeigt. Die Verfahrenskonzeption sieht vor, auch hochschulstrategische Überlegungen zur Entwicklung von Studium und Lehre mit einzubeziehen, die andere Schwerpunktsetzungen aufgreift, wie den E-Learning-Strategie-Prozess und eine institutionalisierte Verknüpfung propädeutischer Angebote.

Tag der Lehre 2013

Am 20.06.2013 fand zum zweiten Mal der „Tag der Lehre“ an der UDE statt. Unter dem Motto „E-Learning – Neue Wege in der Lehre“ tauschten sich unterschiedliche Akteure der UDE, wie Lehrende, Studierende und Mitarbeiter/innen der Universitätsverwaltung, aber auch diverse externe Gäste in der BRÜCKE am Campus Essen über ihre Erfahrungen mit E-Learning und ihre Erwartungen an E-Learning aus (vgl. Handlungsfeld 11 der Lehrstrategie). Insbesondere mit Blick auf die Ausarbeitung der E-Learning-Strategie der UDE konnte der Prorektor für Studium und Lehre wertvolle Impulse aus den Gesprächen mitnehmen, so z.B. die Berücksichtigung unterschiedlicher Fächerkulturen bei der Umsetzung von E-Learning sowie die notwendige technische und didaktische Unterstützung der Hochschullehrenden bei der Entwicklung von E-Learning-Elementen.

Qualitätssicherung von Studiengängen und Curriculumberatung

Im Jahr 2013 hat das ZfH 16 Programmakkreditierungsverfahren mit insgesamt 33 Studiengängen aktiv begleitet. Zudem wurde das Projekt „Cunst – Curricula nachhaltig stärken“ ins Leben gerufen (vgl. Handlungsfeld 6 der Lehrstrategie). Das aus zentralen Qualitätsverbesserungsmitteln finanzierte Projekt unterstützt die nachhaltige Umsetzung und Weiterentwicklung innovativer Ideen für Curricula, die Koordination von Studiengängen und gute Lehre. „Cunst“ richtet sich an Fakultäten, Lehrende und Studiengangskordinator/inn/en und unterstützt diese sowohl durch finanzielle Mittel als auch durch eine inhaltlich-didaktische und organisatorisch-administrative Begleitung. Insgesamt werden bis zum Ende der Projektlaufzeit (12/2014) drei Werkstätten zur Curriculumentwicklung und 16 Lehrprojekte gefördert. Ein kollegiales Netzwerk Studiengangskoordination wurde initiiert und in 2014 auf- und ausgebaut.

Campusmanagement

Auch in 2013 wurde das Projekt Campusmanagement weiter vorangetrieben mit der Zielsetzung, die Geschäftsprozesse rund um den „Student Life Cycle“ zu optimieren (vgl. Handlungsfeld 3 der Lehrstrategie).

Angesichts der engen Verzahnung mit den angrenzenden Bereichen wurde die Projektleitung Mitte des Jahres 2013 um die Leitung des Einschreibungs- und Prüfungswesens und die stellvertretende Leitung des Zentrums für Informations- und Mediendienste (ZIM) erweitert. Im Herbst des Jahres wurde zudem ein Mitglied des wissenschaftlichen Mittelbaus als Vertreter für die Fakultäten einbezogen.

Im November 2013 wurde vom Rektorat beschlossen, das Projekt zum 31.07.2014 mit dem bis dahin erreichten Reifegrad der HISinOne-Software zu beenden und in den Regelbetrieb zu überführen. Eine im Dezernat Studierendenservice 2014 eingerichtete „Geschäftsstelle Campusmanagement“ soll

die Optimierung der Geschäftsprozesse, unterstützt durch die Personal- und Organisationsentwicklung (PE/OE) und des zugehörigen IT-Betriebs, übernehmen.

Hinsichtlich der Softwarelösung wurden nach der Integration der verschiedenen Produktbereiche im Laufe des Jahres 2013 zahlreiche Nachbesserungen notwendig, die zwischenzeitlich umgesetzt werden konnten.

Weiterhin war das Jahr 2013 von der Veränderung der HIS GmbH in einen eingetragenen Verein geprägt, die von vielen Unsicherheiten begleitet war.

Arbeitsgruppe „Bewerbung, Zulassung und Einschreibung“

In Erwartung des doppelten Abiturjahrgangs hatte die UDE ihre Studienplätze im 1. Hochschulsesemester zum Wintersemester 2013/14 noch einmal ausgebaut, die konkreten Anfängerzahlen blieben allerdings hinter den allgemeinen Erwartungen zurück. Zur Analyse der Hintergründe und zur Ableitung etwaiger Optimierungen für künftige Bewerbungs-, Zulassungs- und Einschreibungsverfahren hat das Rektorat im Dezember 2013 den Prorektor für Studium und Lehre mit der Konstituierung und Leitung der Arbeitsgruppe „Bewerbung, Zulassung und Einschreibung“ beauftragt. Die Arbeitsgruppe hat noch im Dezember ihre Arbeit aufgenommen und eine gemeinsame Sitzung mit Fakultätsvertreter/innen abgehalten, deren Ergebnisse die Basis für die weiteren Aktivitäten der Arbeitsgruppe bilden werden.

Zentrale Ombudsstelle für Studierende

Die niedrigschwellige studentische Anlaufstelle, integriert im Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) und eng mit der Studienberatung kooperierend, unterstützt Studierende bei strukturellen Problemen (vgl. Handlungsfeld 2 bzw. 3 der Lehrstrategie). Sie vermittelt zwischen Studierenden, Lehrenden, Fakultäten und Prüfungsämtern. In vielen Fällen gelang es, gemeinsam mit den Beteiligten eine gute Lösung am sogenannten Runden Tisch zu finden.

Oftmals wurden durch die Ombudsstelle systemische Probleme im Studien- und Lehrbetrieb identifiziert, die den Fakultäten sowie – je nach Zuständigkeit – den Prorektoraten für Studium und Lehre bzw. Diversity Management mitgeteilt wurden. Auf diesem Weg trägt die Ombudsstelle maßgeblich zur Qualitätsverbesserung der Hochschule bei. Die Serviceeinrichtung verzeichnete im Jahr 2013 insgesamt 382 Hinweise, Anregungen und Beschwerden (2012: 357).

Ausbau und Weiterentwicklung der Studienangebote

Doppelter Abiturjahrgang 2013

Im Hinblick auf den aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs erwarteten Anstieg der Nachfrage nach Studienplätzen zum Wintersemester 2013/14 hat die UDE bereits frühzeitig damit begonnen, zusätzliche Studienplätze, insbesondere in den stark nachgefragten NC-Fächern, einzurichten. Um die räumli-

chen Kapazitäten zu erweitern, wurde der Bau zweier großer Hörsaalgebäude weiter vorangetrieben (Übergabe in 2014). Schüler/inne/n, Lehrer/inne/n und Eltern wurden umfangreiche Informationsmöglichkeiten geboten, um sich ausführlich mit Wegen ins Studium, anstehenden Entscheidungen und Herausforderungen auseinanderzusetzen. Zudem finanzierte das Land NRW bis Ende 2014 zusätzliche Informations- und Beratungskapazität im ABZ. Die tatsächlichen Studienanfängerzahlen im Studienjahr 2013 (rund 6.000 im ersten Hochschulsesemester) blieben jedoch hinter den mit dem Ministerium vereinbarten Aufnahmezahlen (6.858) zurück.

Studieren in Teilzeit

Bereits seit dem Wintersemester 2009/10 bieten immer mehr Fakultäten Studierenden die Möglichkeit in Teilzeitmodellen zu studieren. Zum Wintersemester 2013/14 konnten Studierende aus insgesamt 26 Teilzeitangeboten wählen (15 Bachelor- und 11 Masterstudiengänge).

E-Learning

Der Einsatz von E-Learning zur Flexibilisierung von Studium und Lehre wurde 2013 in diversen Projekten und Maßnahmen weiter ausgebaut:

Mit der E-Learning-Strategie möchte die UDE einen inneruniversitären Diskurs anstoßen und ein Hochschulgesamt-konzept entwickeln, das strategische Handlungsfelder im E-Learning-Bereich aufzeigt; im November 2013 wurde die E-Learning-Strategie in erster Lesung im Rektorat behandelt. Zeitgleich wurde eine Startphase der E-Learning-Strategie bewilligt, in der zehn große Fakultätsprojekte – finanziert aus Qualitätsverbesserungsmitteln – angestoßen und mit dem Ziel der Struktur-bildung umgesetzt werden. Die zweijährige Startphase begann am 01.01.2014.

Mit ihrem Antrag „Stolpersteine aus dem Weg räumen – Kritischen Situationen im Studienverlauf durch Flexibilität und Mediendidaktik begegnen“ konnte die UDE bei der Ausschreibung „Qualitätszirkel Studierenerfolg“ des Stifterverbands überzeugen: In einem Pilotprojekt in den Wirtschaftswissenschaften (Lehrstuhl Prof. Dr. Erwin Amann) werden in einer Großveranstaltung verschiedene E-Learning-Elemente mit dem Ziel erprobt, Studienpläne und Lehrveranstaltungen besser auf die zeitlichen Bedürfnisse und Lebenslagen der Studierenden abzustimmen. Außerdem ist die Projektförderung „E-Learning in der Lehrerbildung“ in die dritte Runde gegangen: Die UDE förderte erneut innovative Vorhaben zum Einsatz neuer Medien in der Lehrerbildung.

Der Ausbau der PC-gestützten Online-Klausuren wurde weiter vorangetrieben: 2013 wurden allein 14.000 Prüfungen mit der Software LPLUS in der PC-Hall durchgeführt. Zudem wurde zusammen mit den Universitäten Paderborn und Wuppertal das vom Land geförderte Verbundprojekt „E-Assessments in NRW“ eingeworben, das für elektronisch basierte Prüfungen und Lernstandserhebungen in technischer, didaktischer wie rechtlicher Sicht gesicherte Grundlagen schaffen will.

Erweiterung des Lehrangebots im Ergänzungsbereich

Das IOS hat das Lehr- und Serviceangebot in den Bereichen „E1 Schlüsselqualifikationen“ (Sprachkurse, Schreibwerkstatt sowie Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz) und „E3 Studium liberale“ in den hoch nachgefragten Segmenten weiter ausgebaut und neue Zielgruppen erschlossen. Insgesamt ist die Zahl der angebotenen Lehrveranstaltungen in 2013 auf 1.116 angestiegen (2012: 1.036), die sich wie folgt verteilen:

- 481 Veranstaltungen mit 4.974 Absolvent/inn/en im Sprachenbereich,
- 111 semesterbegleitende Seminare und Crashkurse der Schreibwerkstatt mit 1.056 Absolvent/inn/en,
- 144 Veranstaltungen mit 1.860 Absolvent/inn/en im Bereich Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie
- 380 Veranstaltungen mit 3.377 Absolvent/inn/en im Studium liberale.

Auch die weiteren Angebote der Schreibwerkstatt wurden sehr gut angenommen: So nahmen 1.771 Studierende an Textwerkstätten teil, in denen fachspezifische Ausprägungen von Textsorten thematisiert wurden. 558 Studierende nutzten Schreiblehrgänge, die an curricular verankerte Seminare angebundener waren und einen Überblick über die Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibens in der jeweiligen Fachdisziplin boten. Über den kreditierten E-Bereich hinausgehend wurden 1.070 individuelle Textberatungsgespräche durchgeführt. Seit November 2011 wird ein Großteil des Programms im Sprachenbereich sowie in der Schreibwerkstatt aus Mitteln des Bund-Länder-Programms „Qualitätspakt Lehre“ gefördert.

Lehrerbildung in der gestuften Studienstruktur

Nach dem Start der dritten Kohorte im Wintersemester 2013/14 waren insgesamt rund 3.720 Studierende in den 55 Bachelorstudiengängen der gestuften Lehrerbildung eingeschrieben. Die (Weiter-)Entwicklung der Lehrerbildung (vgl. Handlungsfeld 8 der Lehrstrategie) wurde auch in 2013 aktiv vorangetrieben.

Überschneidungsfreies Studium

Ein wesentliches Prüfkriterium im Rahmen der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge ist der Nachweis der überschneidungsfreien Studierbarkeit der am häufigsten gewählten Fächerkombinationen. Um dies zu gewährleisten, hat die UDE zum Wintersemester 2011/12 das „Zeitfenstermodell“ eingeführt. Es minimiert Überschneidungen bei Lehrveranstaltungen und ermöglicht Studierenden ein Lehramtsstudium innerhalb der Regelstudienzeit. So studieren im Wintersemester 2013/14 – alle Schulformen umfassend – 91,2 % der Bachelor-Lehramtsstudierenden in überschneidungsfrei ausgewiesenen Fächerkombinationen. Ebenfalls bereits zum Wintersemester 2011/12 wurde das Prozessmodell zur Organisation überschneidungsfreier Prüfungen

gen eingeführt. Die zentrale Koordinationsstelle des Zeitfenstermodells stellt auf ihrer Webseite ausführliche Informationen zum überschneidungsfreien Studieren zur Verfügung: https://www.uni-due.de/verwaltung/ueberschneidungsfreies_studieren/.

Praxisphasen

In der Gestaltung der Praxisphasen lag 2013 ein Schwerpunkt in der Fachverbundarbeit für das Praxissemester im Master of Education. So wurden gemeinsam mit den lehrerbildenden Fakultäten, mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Schulen der Region in 24 Fachverbänden inhaltliche Leitlinien für das Praxissemester entwickelt – mit dem Ziel, Schulforschung und Schulpraxis kompetenzorientiert und fachbezogen curricular aufeinander abzustimmen – sowie exemplarisch Studien- bzw. Unterrichtsprojekte formuliert. Es wurde in Sitzungen vor Ort, in einem Moderatortreffen und vor allem webbasiert gearbeitet.

Berufskolleg: Gewerblich-technische Fachrichtungen

Im Jahr 2013 wurde der curriculare Ansatz für eine Wiederaufnahme des Berufskollegstudiengangs Bautechnik noch einmal auf die universitäre Ausbildung – auch für Späteinsteiger/innen ins Lehramtsstudium – fokussiert. Ziel ist die Aufnahme eines akkreditierten Studiengangs im Wintersemester 2015/16.

Vorbereitungen zur Ausschreibung „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“

Die UDE hat 2013 unter der Federführung des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) intensiv die Antragstellung für die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ vorangetrieben. Strukturell werden Koordinationsmechanismen entwickelt, die die Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Ausbildungsinstitutionen und Ausbildungsphasen mit dem Ziel vernetzen, auf kumulativen Kompetenzzuwachs ausgerichtete Ausbildungsmodelle zu entwickeln.

Ausbau der Services für Studierende

Die folgenden Angebote sind beispielhafte Services für Studierende, die das Studium einerseits sinnvoll ergänzen, andererseits bei der Organisation des Studiums unterstützen können (vgl. Handlungsfeld 3 der Lehrstrategie):

Das LehramtsWiki, die tagesaktuelle webbasierte Informationsplattform für Lehramtsstudierende der UDE, greift das Mediennutzungsverhalten der Studierenden auf, nutzt den Kurznachrichtendienst Twitter und verbreitet Informationen auch über Facebook – ein Service, der von den Studierenden besonders begrüßt wird: <https://www.uni-due.de/lehramtswiki>.

Das etablierte Zusatzangebot Basic und Advanced Training für alle Lehramtsstudierenden umfasst die Themenbereiche Beruf und Rolle des Lehrers; Didaktik und Methodik; Kommunikation; Differenzierung, Integration und Förderung; Diagnostik, Beurteilung und Beratung sowie Medienbildung.

Die UDE-infoline nimmt einen prominenten Platz im Serviceangebot der UDE ein. Mit weit mehr als 13.000 bedienten Anrufen in den Einschreibemonaten zum Wintersemester hat sie sich zu einem Eckpfeiler der Willkommenskultur an der UDE entwickelt und unterstützt den Bereich von Bewerbung, Einschreibung und Zulassung an unserer Universität in unverzichtbarer Weise. Der seit 2010 bestehende Weblog „Students first“ des Prorektors für Studium und Lehre ist ein informelles Kommunikationsinstrument, um relevante Informationen rund um die vielfältigen Themen im Studien- und Lehrbetrieb zu veröffentlichen und mit den Studierenden in einen regelmäßigen Dialog zu zentralen Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung einzutreten: blogs.uni-due.de/students-first/.

Im Projekt „Finish“ bieten zwei Psychologinnen des ABZ an beiden Campi Coachings für Studierende der auslaufenden Magister-, Diplom- und Staatsexamensstudiengänge an, um einen erfolgreichen und fristgerechten Abschluss zu unterstützen. Das aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QV-Mitteln) finanzierte Projekt wurde bis September 2017 verlängert.

Für gute Studienbedingungen sind Arbeitsplätze in der Universitätsbibliothek (UB) ein wichtiger Faktor. Die UB konnte 2013 ihr Angebot weiter ausbauen und bietet mit ca. 2.175 Arbeitsplätzen 130 mehr an als im Vorjahr – vor allem Gruppenarbeitsplätze. Die Hochschulleitung hat Ergänzungsmittel bereitgestellt, um im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen auch durch eine neue Beleuchtung und Möblierung die Lernatmosphäre in der UB zu optimieren. Die Besucherzahlen stiegen in 2013 auf 2.383.000 (Vorjahr: 2.225.600) an.

Die Literaturversorgung konnte – auch mit QV-Mitteln – erheblich ausgebaut werden. Auf elektronische Medien verwendet die UB gut zwei Drittel ihres Medienetats. Die Nutzung elektronischer Volltexte ist seit Einführung des Suchportals „Primo“ um 25 % auf mehr als 1,13 Millionen Zugriffe gestiegen. Im Print-Bereich wurde der Ausbau mit Lehrbüchern besonders gefördert und hat mit 323.860 Ausleihen von 866.260 Ausleihen insgesamt eine beachtliche Quote erreicht. Der Lieferservice von Büchern und Artikeln zwischen den Campi wird sehr gut angenommen (2013: erstmals über 120.000 Buchlieferungen, 5.220 Aufsätze).

Die UB bietet Studierenden darüber hinaus Angebote (persönliche Beratungen, Präsenz- oder Online-Schulungen) zum Ausbau ihrer Informations- und Recherchekompetenz, an denen 2013 ca. 6.120 Personen teilnahmen – darunter 1.140 Schüler/innen. Erstmals führte die UB gemeinsam mit der Schreibwerkstatt und dem Mentoring der Fakultät für Geisteswissenschaften am Campus Essen den „Langen Samstag der Hausarbeiten“ durch, an dem über 200 Teilnehmende das Beratungsangebot nutzten.

Die Unterstützung in der Einrichtung von Semesterapparaten hat sich bewährt – im Dokumentenserver DuEPublico sind über 1.670 elektronische Semesterapparate abrufbar.

Angebote für Schülerinnen und Schüler

Im Jahr 2013 wurden die Angebote zur Studienwahl weiter ausgebaut: Schülerinfotag, Frühstudium, Besuche von und an Schulen, die Teilnahme an Messen sowie die erstmalig auch für Jungen geöffnete Sommeruniversität in Natur- und Ingenieurwissenschaften trafen auf regen Zuspruch. Die Angebote des vom Land finanzierten Studienwahl-Portals „StudiFinder“ wurden in Seminaren für Studieninteressierte eingesetzt und offensiv bei Schüler/inne/n der Oberstufe beworben.

Auch für weitere Zielgruppen wurden spezifische Angebote vorgehalten: Im Rahmen des Projekts „UNITRAINEES“ konnten sich Lehrer/innen im Bereich der Studienwahl fortbilden; für Eltern wurden spezifische Elternsprechstunden in den Außenstellen in Duisburg und Essen sowie ein Elternabend im Rahmen der Wochen der Studienorientierung angeboten.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen und Institutionen, die in 2013 weiter vorangebracht wurde, wird sich zukünftig nochmals intensivieren: Die UDE beteiligt sich an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, im Rahmen derer auf kommunaler Ebene die Angebote zusammengeführt werden, die für die Berufs- und Studienwahl von Jugendlichen sinnvoll sind.

Diversity Management

Diversity als integraler Bestandteil der Hochschulentwicklung

Diversity Management (DIM) wurde 2013 weiterhin systematisch in die universitären Prozesse und Strukturen integriert, um die Hochschulmitglieder bei der Erfüllung ihrer Kernaufgaben zu unterstützen. Hierzu dient auch das vom Wissenschaftsministerium NRW und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft initiierte Auditierungsverfahren „Vielfalt gestalten in NRW“, welches die UDE Anfang 2013 begonnen hat. Im Rahmen des zweijährigen Auditierungsverfahrens realisiert die UDE die Teilprojekte 1-6, die der nachhaltigen Implementierung von Diversity Management als Querschnittsaufgabe in die Hochschulentwicklung dienen und nachfolgend kurz skizziert werden. Beim Aufbau einer diversitätsfördernden Organisationskultur liegt der Fokus auf der Intensivierung der internen Kommunikationsprozesse (1), um die Beschäftigung mit Diversity-Themen zu befördern und so die Hochschulakteure noch stärker zur Entwicklung und Umsetzung diversitätsorientierter Maßnahmen zu befähigen. Weiterhin steht eine „diversitätsgerechte Personalentwicklung“ (2) im Zentrum, bei der vorhandene Instrumente der Personalentwicklung diversitätsgerecht weiterentwickelt und ausgebaut werden. Berufseinstieg und berufsbegleitende Förderung von Mitarbeiter/inne/n stehen dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen des Audits wird die Kooperation zwischen Führungskräften und Mitarbeiter/inne/n in der Wissenschaft, eine an Lebensereignissen orientierte Förderung von Mitarbeiter/inne/n und eine strukturierte- und diversitätsorientierte Personalauswahl besonders in den Blick genommen. Zur Weiterentwicklung der individuellen Diversity-Kompetenzen stellen „ProDiversity“ (3) im Jahresverlauf in unterschiedlichen Formaten bedarfsorientierte Angebote für die Beschäftigten und „Internationalisation@Home“ (4) ein entsprechendes Zertifikatsangebot für die Studierenden bereit.

Zur Etablierung eines diversitätsorientierten Qualitätsmanagements wurde in der Fakultät für Bildungswissenschaften ein „Gender & Diversity Mainstreaming“ (5) als Pilotprojekt initiiert, welches für andere Fakultäten einen Modellcharakter entwickeln kann. Ziel ist die empirische Analyse ausgewählter Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer differentiellen Folgen für ausgewählte soziale Gruppen in allen Statusgruppen der Fakultät. Innerhalb des Studierendenpanels konnten diversity-relevante Merkmale erfasst werden, zu denen auf administrativer Ebene nur rudimentäre bzw. gar keine Informationen vorliegen (wie z. B. zur sozialen und sozioökonomischen Herkunft von Studierenden). Auf diesem Hintergrund wurde 2013 mit dem Aufbau eines

Diversity-Monitorings (6) begonnen. Das Diversity-Monitoring soll es zukünftig unter anderem erlauben, diversitätsrelevante Entwicklungen an der UDE unter Rückgriff auf das Studierendenpanel sowie weiterer vorhandener Daten aus der Hochschulstatistik zu beobachten. Zum Aufbau des Diversity-Monitorings wurden zunächst diversity-relevante studentische Merkmale definiert, operationalisiert und in das Studierendenpanel integriert. Daraus ableitbare, studierendenbezogene Indikatoren werden dann in die in den Folgejahren zu erstellenden Diversity-Monitoring-Berichte einfließen.

Auch in den Fakultäten wurden vielfältige Maßnahmen mit Diversitätsbezug entwickelt, welche die diversitätsorientierte Hochschulentwicklung der UDE auf dezentraler Ebene maßgeblich voranbringen. Zur weiteren Unterstützung dieser Aktivitäten wurde 2013 ein Round-Table der fakultätsspezifischen Diversity-Ansprechpersonen gegründet, der sich regelmäßig austauscht und über die Weiterentwicklung der in den ZLV 2012-2014 mit dem Rektorat vereinbarten Diversity-Aktivitäten in den Fakultäten berät. 2013 wurde erstmals ein Gesamtbericht über die diversitätsrelevanten Aktivitäten in den Fakultäten erstellt, der auch im Diversity-Portal als Download zur Verfügung steht.

Profilprogramme und Maßnahmen zur Implementierung von DiM

Die Initiative Diversityforschung wurde 2011 als Kooperationsprojekt vom Prorektorat für DiM, der Professur Postcolonial Studies und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, an der UDE vorhandene Forschung zu sozialer, kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt bzw. Heterogenität sichtbar zu machen und zu vernetzen, um Synergien zu ermöglichen und eine Basis für mögliche Kooperationsprojekte zu schaffen. 2013 wurde ein Auftaktworkshop zur Vernetzung von Wissenschaftler/innen veranstaltet und mit dem Aufbau einer Datenbank begonnen. Die Interdisziplinäre Ringvorlesung zur Diversity-Forschung wurde mit dem Thema „Vielfalt in sozialen und kulturellen Welten“ fortgesetzt. Der Internetauftritt zur Sichtbarmachung von Diversityforschung an der UDE wurde erstellt: <https://www.uni-due.de/ekfg/diversityforschung.shtml>.

Das Zentrum für Lehrerbildung und die Fakultät für Bildungswissenschaften haben im Oktober 2013 die 1. Herbstschule zum Thema „Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht“ organisiert. Vorläufer war die 2012 durchgeführte, dreitägige Fortbildungsveranstaltung „Inklusion konkret“. Die Herbstschule 2013 richtete sich an Studierende der UA Ruhr und an Lehrer/innen der Region. Die besondere Leistung dieses Veranstaltungsformates besteht darin, die Lehr- und Forschungskompetenz der UDE aus Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in diesem Themenfeld in über 30 Workshops zusammenzuführen.

Die UDE gehört zu den fünf Hochschulen in NRW, die in der vom MIWF geförderten Eingangsakademie den Zugang für Bildungsausländer ohne in Deutschland gültige Hochschulzugangsberechtigung neu gestalten sollen. Im Rahmen dieses Pilotprojekts können Bewerber/innen durch das Ablegen des TestAS sowie einer hochschuleigenen Prüfung einen Zugang zum Studium an der UDE erlangen. Entwickelt durch Teams der Fakultät für Ingenieurwissenschaften mit ihrem internationalen Zweig (International Studies of Engineering) sowie des Zentrums für Lehrerbildung entsteht derzeit ein mehrstufiges Verfahren zur Auswahl von geeigneten Studierenden aus dem nicht-europäischen Ausland.

Das vierte Projektjahr von „Chance hoch 2 – Das Programm für Bildungsaufsteiger/innen“ war geprägt durch den großen Erfolg, dass alle 25 Stipendiat/inn/en des ersten Jahrgangs 2013 zu den Abiturprüfungen angetreten sind und diese bestanden haben. 21 von ihnen haben ihren Wunsch, ein Studium zu beginnen, sofort umgesetzt; die meisten von ihnen studieren an der UDE. Insgesamt wurden 2013 100 Teilnehmer/innen durch das Projektteam, 21 Mentorinnen und Mentoren, sowie einem hauptamtlichen Tutor, begleitet. Vor dem Hintergrund einer großen Anfrage von Schüler/innen der Region hat die Stiftung Mercator einen Verlängerungsantrag genehmigt und die Ausschreibung eines 5. Schülerjahrgangs ermöglicht.

Das im Rahmen des Qualität der Lehre-Programms mit 1,5 Millionen Euro geförderte Verbundprojekt für die Errichtung und Entwicklung eines gemeinsamen „Zentrums für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen“ (KomDiM NRW) der UDE und der FH Köln lud am 15. Februar 2013 zu der Tagung „Gemeinsam divers – Kompetenzentwicklung für Studium und Lehre in NRW“ ins Kesselhaus in Düsseldorf ein. Von der Wissenschaftsministerin eröffnet, bot die Tagung 120 Akteur/inn/en die Gelegenheit, sich zu verschiedenen Schwerpunkten des Themenbereichs auszutauschen. Im Rahmen der Programmkonferenz des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre am 4./5. Juli in Berlin war KomDiM eingeladen, sich als ein good-practice-Projekt vorzustellen. Schwerpunkt der Aufgaben des Zentrums lag 2013 weiterhin in der Bündelung und Vernetzung von Expertise. Insgesamt haben sich im virtuellen Zentrum mittlerweile 220 Expert/inn/en mit 160 Angeboten in 42 Projekten vernetzt. Im Dezember 2013 nahmen Expertise-Zirkel zu unterschiedlichen Diversity-Themen ihre Arbeit auf. Mit der Reihe „KomDiM zu Gast...“ startete ein neues Veranstaltungsformat: der 1. Diversity-Tag an Hochschulen in NRW fand an der Hochschule Ruhr-West statt. Im Rahmen eines Projekts von KomDim wurde an der UDE zudem die Publikationsreihe „Diversität konkret: Handreichungen für den Umgang mit Heterogenität“ ins Leben gerufen.

Die Kompetenzen im Diversity Management dezentral weiterzuentwickeln

und den Umgang mit Heterogenität in der Universität zu professionalisieren, ist ein Kernanliegen des Prorektorats für DiM. Das Programm „ProDiversität“ wurde hierzu in Kooperation mit zahlreichen internen Partnern entwickelt. Es bietet Angebote für die Kompetenzentwicklung im Umgang mit Diversität im Rahmen von Lehr-, Beratungs- und Führungsaufgaben. Das Jahresprogramm 2013 basierte auf einer 2012 vom ZfH durchgeführten Bedarfsermittlung, welche ergeben hatte, dass besonderes Interesse an Angeboten im Bereich Lehre und Beratung besteht. Aufgrund dieser Tatsache wurde hier verstärkt mit der Hochschuldidaktik kooperiert.

Das Projekt „Internationalisation@Home“ konnte einen weiteren Meilenstein setzen: 2013 wurde zum ersten Mal das Gastdozierendenprogramm ausgeschrieben, mit dem Wissenschaftler/innen aus außereuropäischen Staaten zu Lehraufenthalten an die UDE eingeladen werden können. Die Internationalisierung auf dem Campus wurde besonders sichtbar durch das zum zweiten Mal durchgeführte internationale Sommerfest mit über 40 Länder- und Infopavillons.

Das Projekt „Dritter Bildungsweg“ erhielt 2012 eine Förderzusage seitens der Hans-Böckler-Stiftung und beschäftigt sich mit der Integration beruflich Qualifizierter in das ingenieurwissenschaftliche Studium an der UDE. In 2013 wurde die erste Kohorte von ingenieurwissenschaftlichen Studierenden durch Workshops und (Online-)Brückenkurse auf das Studium an der UDE vorbereitet und zum Wintersemester zum Studium zugelassen. Die Studierenden erhalten neben einem auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenen Vorbereitungsprogramm auch ein Stipendium der Hans-Böckler-Stiftung.

Im Jahr 2013 ist das durch Ziel-2-Mittel des Landesministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) geförderte Pilotprojekt „ChanceMINT.NRW“ erfolgreich gestartet. Unter der Schirmherrschaft des MGEPA erhalten Bachelor-Studentinnen aus ingenieurwissenschaftlichen Fachrichtungen der UDE die Möglichkeit, frühzeitige Praxiserfahrungen zu sammeln. Durch das Programm erhalten sie Einblicke in die Berufswelt durch Unternehmensexkursionen und eine Praxis-Intensivphase, bauen Netzwerke mit berufserfahrenen Ingenieur/inn/en auf und erwerben Schlüsselqualifikationen in berufsorientierten Trainings. An dem Pilotprojekt beteiligten sich im Jahr 2013 14 Partnerunternehmen aus der Region.

Das 2012 gestartete Pilotprogramm ProSALAMANDER widmet sich der in Deutschland bislang vernachlässigten Personengruppe ausländischer Akademiker/innen, deren im Herkunftsland erworbener Studienabschluss am deutschen Arbeitsmarkt nicht anerkannt wird. Seit Herbst 2013 nehmen insgesamt 32 Stipendiat/inn/en am Nachqualifizierungsprogramm teil. Zu den Aktivitäten des Projekts gehörten neben der Weiterentwicklung des Programms im Hinblick auf zielgruppenspezifische Informations- und Beratungsangebote, begleitende Kursstrukturen sowie Anrechnungsverfahren auch nach außen

gerichtete Aktivitäten im Sinne des politischen Agenda-Settings sowie die Intensivierung der Kontakte mit regionalen arbeitsmarktpolitischen Akteur/innen und Bildungsträgern. Im Juni 2013 zeichneten die Wirtschaftswoche und McKinsey ProSALAMANDER mit dem Deutschen Diversity-Preis in der Kategorie „Innovativstes Diversity-Projekt“ aus.

Informations- und Beratungsangebote

Im Juli 2013 ist DiMento, ein einjähriges Mentoring-Angebot für Master-Studierende aller Fakultäten (außer Lehramt und Medizin) gestartet. DiMento bietet einen Austausch mit berufserfahrenen Mentor/innen im angestrebten Berufsfeld, ermöglicht durch die Teilnahme an Workshops die Entwicklung bzw. Erweiterung von berufsrelevanten Softskills und legt mit der Bildung von Peergroups den Grundstein für das erste berufliche Netzwerk. In die methodische Umsetzung der einzelnen Programmbausteine (Mentoring, Trainings, Vernetzung) werden die persönlichen Hintergründe und Ressourcen der Studierenden berücksichtigt und eingebunden.

Nach einer zweijährigen Projektphase wurde 2013 die im ABZ verortete Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung an der UDE verstetigt. Ziel ist es, die HRK-Empfehlung „Eine Hochschule für Alle“ (2009) gemäß der rechtlichen Normen orts- und hochschulspezifisch umzusetzen. Die Beauftragte für Behinderung im Studium ist mit koordinativen und beratenden Aufgaben zur strukturellen Optimierung inkl. interner und externer Vernetzung betraut und koordiniert in enger Abstimmung mit der Prorektorin für DiM den regelmäßig tagenden, hochschulweiten „Arbeitskreis Inklusive Hochschule“. Die Anzahl der individuellen Beratungen stieg 2013 auf 151 Kontakte (2012: 54). Auch die zentrale Ombudsstelle für Studierende identifiziert in ihren Beratungsgesprächen strukturelle Benachteiligungen und trägt so zur weiteren Diskriminierungsfreiheit an der UDE bei.

Informationsveranstaltungen zum Thema Stipendium wurden auch 2013 vom Akademischen Beratungs-Zentrum (ABZ) in Abstimmung mit dem Prorektorat DiM organisiert. Stipendiat/innen der 11 bekanntesten Begabtenförderwerke sowie des UDE-Stipendiums informierten ca. 350 Kommiliton/innen an beiden Campi im Rahmen je einer Vortragsveranstaltung mit Messecharakter über die Bedingungen eines Stipendiums und standen mit persönlichem Rat und Gesprächen zur Verfügung.

Die zielgruppenorientierte Gestaltung des Informationsangebots im Diversity-Portal wurde 2013 u.a. durch die Implementierung der neuen Webseite zum Audit „Vielfalt gestalten in NRW“ ausgebaut, welche umfangreiche Informationen zum Auditierungsverfahren bereitstellt. Neben dem neuen Auditbereich fand ein kontinuierlicher Ausbau der anderen Bereiche im Diversity-Portal statt. Der bundesweit 1. Diversity-Tag wurde an der UDE genutzt, um hoch-

schulweit die UDE-Mitglieder über die Ziele und Inhalte der sechs Audit-Teilprojekte zu informieren und mit ihnen deren Weiterentwicklung zu diskutieren.

Erfolge in der Gleichstellungsarbeit und Familienfreundlichkeit

Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein integraler Bestandteil des Diversity Managements. Es besteht eine enge themenbezogene Zusammenarbeit zwischen dem Prorektorat für Diversity Management und der Gleichstellungsbeauftragten, insbesondere im Rahmen des „audits familiengerechte hochschule“ der „berufundfamilie gGmbH“. Die erste Auditierungsphase wurde im August 2013 durch die Einreichung des Abschlussberichtes über den Stand der Umsetzung der auditbezogenen Maßnahmen beendet. Da das bisherige Auditierungsverfahren maßgeblich dazu beigetragen hat, dass sich die Bedingungen an der UDE für die Vereinbarkeit von Beruf/wissenschaftlicher Karriere/Studium mit Familienaufgaben verbessert haben, wurde der Start in den Re-Auditierungsprozess im Herbst 2013 eingeleitet.

Ende Januar 2013 hat die UDE den Abschlussbericht zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards fristgerecht bei der DFG eingereicht. Trotz erneuter positiver Würdigung des Gesamtkonzepts mit seinen Instrumenten und Maßnahmen auf zentraler Ebene ist die DFG zu dem Schluss gekommen, die UDE nicht mehr – wie in den vorangegangenen Jahren 2009 und 2012 – in die beste Kategorie, das Stadium 4 der Umsetzung, einzustufen, sondern nur noch in das Stadium 3. Begründet hat die DFG dies mit der mangelnden Durchdringung der Fakultäten.

Die UDE kann sich nach positiver Begutachtung ihres Gleichstellungskonzeptes am zweiten Durchlauf des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder beteiligen. Um am Professorinnenprogramm II teilnehmen zu können, mussten die Hochschulen, die sich wie die UDE bereits am Professorinnenprogramm beteiligt hatten, zunächst eine Dokumentation der Umsetzung des in 2008 positiv evaluierten Gleichstellungskonzepts vorlegen. Im Mai 2013 hat sich die UDE erfolgreich um die Weiterführung des Total E-Quality Prädikats beworben und wurde erneut nach 2007 und 2010 ausgezeichnet. In der Jurybegründung wurden die Kontinuität des Engagements und die Stringenz der Maßnahmen an der UDE gewürdigt. Das Gleichstellungskonzept und die entsprechenden Standards seien vorbildlich.

Gesellschaftliche Verantwortung und Kooperationen

UNIAKTIV, das Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung, gestaltete auch 2013 mit Service Learning konkrete Partnerschaften zwischen Campus und gemeinnützigen Organisationen und förderte die gesellschaftliche Verantwortungsübernahme der UDE in der Lehre. 24 Service Learning-Seminare wurden 2013 in den UDE-Fakultäten angeboten. Mit dem Bund-Länder-Programm (BLP)-Baustein „CONNECT – Gemeinsam Forschen und Entwickeln“ bot UNIAKTIV ein eigenes innovatives Format für den Übergang Schule/Hochschule an, bei dem Schüler/innen gemeinsam mit Dozent/inn/en und Studierenden gesellschaftliche Aufgabenstellungen bearbeiten und so auch für Vielfalt sensibilisiert wurden. Durch die Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle wurde das Service Learning-Angebot an der UDE 2013 verstetigt. Zudem ist die UDE über das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderte Projekt „Lernen durch bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Verantwortung an Hochschulen“ (2012-2015) federführend bei der bundesweiten Verbreitung und Systematisierung von Service Learning an Universitäten beteiligt (www.campus-vor-ort.de).

In dem Hochschul- und kommunenübergreifenden Verbundprojekt „Ruhr-Futur – Bildungserfolg mit System in der Metropolregion Ruhr“ wirkt die UDE als Bildungspartner mit. Ein Ziel des von der Stiftung Mercator 2012 initiierten Projekts ist es, mehr Studieninteressierten eine ihren individuellen Fähigkeiten, Kompetenzen und Interessen entsprechende Studienwahl zu treffen. Die UDE engagiert sich insbesondere im „Netzwerk Hochschule“, in dem sie gemeinsam mit den weiteren vier Partnerhochschulen an drei Schwerpunktfeldern arbeitet: der Verbesserung der Studien(wahl)orientierung, der Optimierung der Studieneingangsphase und der Entwicklung eines Studierendenmonitoring.

Die Fortführung des Nachhaltigkeitsprozesses an der UDE wurde mit einer erneuten mehrjährigen Finanzierung des Rektorates gesichert. Die Federführung liegt nun auf professoraler Ebene bei Prof. Dr.-Ing. André Niemann. Die Initiative für Nachhaltigkeit (IfN) ist weiterhin an dem Prozess beteiligt und wird als wichtiger Partner anerkannt. Das Augenmerk wird darauf liegen, dass neben der Erreichung von Kennzahlen der sinnstiftende und kompetenzfördernde Ansatz im Sinne eines GreenUrbanCampus, welcher von 2010-2012 von dem Projekt „BENA - Nachhaltigkeit entdecken“ entwickelt und umgesetzt wurde, weiterverfolgt wird.

Qualitätsmanagement

Systemakkreditierung

Nach den umfangreichen Fortschritten im Rahmen des Projektes „Weiterentwicklung des QM-Systems/Systemakkreditierung“ und den einstimmigen Beschlüssen von Rektorat, Senat und der Kommission für Lehre, Studium und Weiterbildung (KLSW) im Frühjahr/Sommer 2013 für die Beantragung der Systemakkreditierung und die Einführung des weiterentwickelten Qualitätsmanagementsystems (QM-System) hat die UDE im Oktober 2013 im Rahmen eines Vergabeverfahrens die Akkreditierungsagentur ACQUIN ausgewählt und sie mit der Durchführung der Systemakkreditierung beauftragt.

Parallel dazu wurden von der Projektgruppe Systemakkreditierung Datensets und Berichtsvorlagen für das Qualitätsberichtswesen entwickelt. Die Unterlagen und die möglichen Ausgestaltungen von Qualitätskonferenzen wurden mit den Fakultäten erörtert, und es wurde verabredet, die Qualitätskonferenzen und das Qualitätsberichtswesen ab dem Wintersemester 2013/14 modellhaft umzusetzen. Lehrerbildende Studiengänge und rein fachwissenschaftliche Studiengänge sollen hierbei gleichermaßen betrachtet werden. Die bereits bestehenden Regelverfahren des internen Qualitätsmanagementsystems wurden im Berichtszeitraum weiterhin kontinuierlich eingesetzt.

Mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) sowie den Regierungsfraktionen wurde der Diskurs über die notwendige Einbeziehung der Lehramtsstudiengänge in die Systemakkreditierung stetig weitergeführt.

Institutionelle Evaluation

Im Jahr 2013 hat das Institut für Optionale Studien (IOS) das Verfahren der Institutionellen Evaluation abgeschlossen. In den Fakultäten für Physik, Mathematik, Geisteswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und der Mercator School of Management wurde mit einem modifizierten Verfahren der Institutionellen Evaluation begonnen, das gegenüber dem Vorgehen in den Jahren 2005-2012 ein für die Fakultäten aufwandsärmeres Vorgehen und eine engere Kopplung an die hochschulinternen ZLV vorsieht.

Das neue Konzept sieht eine direkte Bindung der Institutionellen Evaluation an jeden zweiten Zyklus der hochschulinternen Ziel- und Leistungsvereinbarungen einer Fakultät bzw. Zentralen Einrichtung vor, d.h. einen Turnus von sechs Jahren. Grundlage für die ZLV-Gespräche sind neben einem Selbstbericht auch die Einschätzungen und Empfehlungen externer Gutachterinnen und Gutachter. Eine umfängliche Selbstevaluation unter Einsatz verschiedener

Evaluationsinstrumente ist nicht mehr als Regelfall vorgesehen. Ein Evaluationsverfahren soll ca. sechs Monate Zeit in Anspruch nehmen. Die Auswertung der Pilotphase war für Ende 2014 geplant.

Das Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH) wurde für das Jahr 2013 nicht mit weiteren Evaluationsverfahren (fakultative Evaluationen, die sich an punktuellen, spezifischen Fragestellungen orientieren) beauftragt.

Hochschulinterne Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten (ZLV-F)

Die Ende 2013 im Rahmen der ZLV 2013-2015 mit der Hochschulverwaltung vereinbarte Umsetzung eines Monitorings für die Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten ist erfolgt. Die im Rahmen dieses Verfahrens erstellten Sachstandsberichte sollen zur Reflexion der im Zuge der ZLV von den Fakultäten selbst selbstformulierten Ansprüche sowie der Nachhaltigkeit der ZLV als Instrument des QM-Systems der UDE dienen.

ZLV mit den zentralen Einrichtungen (ZLV-ZE)

Die zentralen Einrichtungen, die Hochschulverwaltung sowie erstmalig die Stabsstelle des Rektorats legten Entwicklungsberichte vor, welche ihre Planungen bis 2015 (langfristig bis 2019) enthielten. Auf dieser Basis wurden im Rahmen der ZLV 2013-2015 zielführende Maßnahmen verhandelt. In die Vereinbarungsraster der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen, die einen Profilschwerpunkt koordinieren, wurden Follow-up-Maßnahmen der Evaluierung der Profilschwerpunkte aufgenommen. Das ZLV-Verfahren 2013-2015 konnte Mitte 2013 abgeschlossen werden. Eine Ausnahme bildet das IOS, da es sich 2013 im Prozess der Institutionellen Evaluation befand.

Für die Umsetzung der Projekte und Vorhaben der zentralen Einrichtungen im Rahmen der ZLV hat das Rektorat 2,7 Millionen Euro aus Innovationsmitteln zur Verfügung gestellt. Die Verträge sind im Intranet veröffentlicht:

https://www.uni-due.de/de/universitaet/zlv_ze_2013_2015.php.

Instrumente zur Qualitätsentwicklung der Lehre

Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Seit dem Prüfungsjahrgang 2009 führt die UDE die Befragung ihrer Absolventinnen und Absolventen im Rahmen des „Kooperationsprojekts Absolventenstudien“ (KOAB) durch, das vom „International Centre for Higher Education Research“ (INCHER) in Kassel koordiniert wird. Im Winter 2013 wurden an der UDE und an den anderen Hochschulen des Landes NRW die Absolvent/inn/en von 2012 befragt. Der Rücklauf konnte bei dieser Befragung mit rund 40 % auf dem guten Niveau der Vorjahresbefragung gehalten werden.

Zu den wesentlichen Befragungsinhalten des Fragebogens gehören unter anderem der Studienverlauf, die retrospektive Bewertung von Studienbedingungen und weitere Kriterien des Studienerfolgs. Darüber hinaus werden Informationen zur Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen, zum Zusammenhang von Studium und Berufserfolg sowie zur Einschätzung der Berufszufriedenheit erhoben.

So zeigten die Ergebnisse der Befragung von 2011 beispielsweise, dass die Anzahl der Bachelor- und Masterabsolvent/inn/en, die nach dem Studium direkt einen Arbeitsplatz gefunden haben, im Vergleich zu anderen Universitäten sehr hoch ist. Erwerbstätige mit Bachelorabschluss arbeiten dabei meist als qualifizierte oder ausführende Angestellte, wogegen die Mehrheit der Masterabsolvent/inn/en eine wissenschaftliche Tätigkeit ausübt.

Studierendenpanel

Im Rahmen des Studierendenpanels (kurz: UDE-Panel), welches im BLP-Projekt „Bildungsgerechtigkeit im Fokus“ vom ZfH aufgebaut und betrieben wird, werden seit Befragungsbeginn im Wintersemester 2012/13 onlinebasiert Daten entlang des Student Life Cycles erhoben. Die Umfragedaten sollen Analysen individueller und institutioneller Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs ermöglichen, die für die Optimierung der Studienbedingungen genutzt werden können. Im Wintersemester 2013/14 wurde die zweite Erstsemesterkohorte befragt sowie die erste Folgebefragung der Erstsemesterkohorte des Wintersemesters 2012/13 durchgeführt. Von den über 1.450 Studierenden, die im Wintersemester 2012/13 an der Studieneingangsbefragung teilgenommen hatten (dies entspricht einem Rücklauf von ca. 21 %), gaben 46 % ihre Zustimmung zur weiteren Teilnahme an Befragungen im Rahmen des UDE-Panels. Knapp 44 % nahmen an der Folgebefragung teil. Die zweite Erstsemesterkohortenbefragung hatte mit fast 1.100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenfalls einen Rücklauf von 21 %. Hiervon erklärten sich 60 % bereit, an weiteren Befragungen teilzunehmen. Für jede der beiden Befragungen wird im Durchschnitt eine Bearbeitungszeit von etwa 23 Minuten benötigt. Neben den Themen Vorbildung, Sicherheit der Studienentscheidung, Informiertheit, Erwartungen und studienbezogene Vorkenntnisse wurden in der Folgebefragung ergänzende Informationen zur Studienzufriedenheit, zur akademischen Integration und zu Schwierigkeiten im Studienverlauf eingeholt.

Evaluation der Lehre

Waren zu Beginn der Lehrevaluationen, d.h. im Studienjahr 2005, weit weniger als 100 Veranstaltungen pro Semester bewertet worden, wurden im Studienjahr 2012 ca. 2.100 Lehrveranstaltungen durch Studierende bewertet. Dazu wurden in Kooperation mit dem ZfH im Rahmen der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung (LVB) rund 62.000 Fragebögen erfasst. Dieser grundsätzlich erfreulichen Entwicklung standen sich vermehrende Hinweise

von Fakultäten, Lehrenden und Studierenden gegenüber, die von einer erhöhten Evaluations- und Befragungsmüdigkeit berichteten. Um einer sinkenden Akzeptanz vorzubeugen und gleichzeitig das etablierte Verfahren der LVB fokussierter fortzuführen, hat das Rektorat der UDE zum Sommersemester 2013 einen veränderten Turnus der LVB beschlossen: Die LVB wird seitdem nicht mehr in jedem Semester durchgeführt, sondern sie erfolgt in jeder Fakultät bzw. Lehrereinheit nur noch in jedem dritten Semester. Im Studienjahr 2013 wurden so insgesamt rund 1.300 Lehrveranstaltungen bewertet und dazu rund 36.500 Fragebögen ausgefüllt. Als Grundlage für die Ergebnisvorstellung und -diskussion mit den Studierenden dient weiterhin ein grafisch aufbereiteter Ergebnisbericht, den die Lehrenden zu jeder bewerteten Veranstaltung erhalten. Dekanate erhalten die Ergebnisse zur Qualitätsentwicklung in der Lehre aggregiert auf Studiengangs- bzw. Lehrereinheitsebene. Diese Daten fließen auch in die QM-Konferenzen und in die Institutionellen Evaluationen mit ein.

QVM-Projekt Feedbackmethoden zur Qualitätsentwicklung in der Lehre

Zum Wintersemester 2013/14 lief das aus Qualitätsverbesserungsmitteln geförderte Projekt Feedbackmethoden zur Qualitätsentwicklung in der Lehre (FQL) als ein weiteres Instrument im Test an (Projektlaufzeit: 01.10.2013 bis 30.09.2015). Ziele des gemeinsamen Projekts der Fakultäten für Bildungswissenschaften und Gesellschaftswissenschaften sowie des ZfH sind die (Weiter-) Entwicklung dialogorientierter Methoden formativen Feedbacks sowie ihre Erprobung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungsformaten. Darüber hinaus werden Verfahren zur Dokumentation entwickelt, die die qualitativen Daten auch für die Qualitätsentwicklung auf Modul- und Studiengangebene bzw. auf Ebene der Lehrereinheit/Fakultät ermöglichen sollen.

Personalentwicklung

Die Beschäftigten einer wissensproduzierenden Expertenorganisation sind das Potenzial der Universität. Die auf den unterschiedlichen Ebenen und Bereichen vorhandenen Möglichkeiten und Ressourcen der Beschäftigten sind von der UDE zu erkennen, anzuerkennen und ihre Weiterentwicklung ist zu ermöglichen. Kompetenzen sollen individuell und Teams insgesamt gefördert werden. An der Universität Duisburg-Essen wird dieses Prinzip mit einer systematischen und systemorientierten Personalentwicklung gelebt und unterstützt.

Die Förderung der Beschäftigten findet durch zielgruppenspezifische Angebote für Führungskräfte, (neuberufene) Professor/inn/en, wissenschaftliche und weitere Beschäftigte statt. Unterstützung erfolgt durch Coachings, Teamentwicklungsprozessen, strukturierte Auswahlverfahren, Kooperations- und Fördergespräche sowie Fort- und Weiterbildungen. Im Jahr 2013 haben mehr als 1.000 Teilnehmende aus allen Beschäftigtengruppen des wissenschaftlichen

und nichtwissenschaftlichen Bereichs an Personalentwicklungsmaßnahmen, überwiegend interne Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, teilgenommen. Das Rektorat hat die Personalentwicklungsmaßnahmen weiter ausbaut (z.B. Kooperation- und Fördergespräche für den akademischen Mittelbau) im Bewusstsein, dass „Personal unser Potential“ ist und damit ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Zukunft der UDE.

Haushalt und Ressourcenplanung

Haushalt (ohne Medizinische Fakultät)

Im Haushaltsjahr 2013 waren gemäß kameralem Jahresabschluss 2013 insgesamt Einnahmen von 424,0 Mio. Euro und Ausgaben von 375,7 Mio. Euro zu verzeichnen.

Nach der Novellierung der Hochschul- und Wirtschaftsführungsverordnung ist der kamerale oder kaufmännische Jahresabschluss durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu testieren. Das Testat des kameralen Jahresabschlusses 2012 lag zum Herbst 2013 vor. Für das Jahr 2013 wurde das Ergebnis über den kaufmännischen Jahresabschluss im Februar 2015 testiert.

Um der Hochschulöffentlichkeit einen Vergleich mit dem Vorjahr zu ermöglichen, wird in diesem Rechenschaftsbericht weiterhin der kamerale Abschluss dargestellt.

Nach der kameralen Einnahmen- / Ausgabenbetrachtung ist für 2013 ein Überschuss i. H. v. 34,5 Mio. € nicht verausgabter Mittel zu verzeichnen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund einer Zuweisung in 2013 i. H. v. ca. 53,2 Mio. € für HP2020 zu erklären, denen Ausgaben i. H. v. ca. 17,7 Mio. € gegenüberstanden. Darüber hinaus ist in der kameralen Darstellung nach dem so genannten Zuflussprinzip der erste Abschlag regulärer Landeszuschussmittel für das Jahr 2014, der bereits Ende 2013 i. H. v. 19,3 Mio. € vereinnahmt worden ist, für das Jahr 2013 auszuweisen. Unter Ausblendung dieser beiden Aspekte würde das Jahr 2013 mit einer Inanspruchnahme des Hochschulvermögens abschließen. Es wird erwartet, dass aufgrund allein dieser Zuordnungsaspekte (1. Rate 2014 wird im kommenden kameralem Jahresabschluss nicht ausgewiesen, Saldo HP2020 wird 2014ff. voraussichtlich negativ ausfallen) der kamerale Abschluss 2014 mit einer deutlicheren Inanspruchnahme des Hochschulvermögens abschließen wird.

In 2013 wurden die zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Landeshaushalt nach Abzug eines Budgets für zentral bewirtschafteten Bedarf (Miete, Energiekosten, Auszubildendenvergütung, Sachmittel etc.) an die Fakultäten wie in den Vorjahren nach einem parametergestützten Schlüssel verteilt, der sich an die leistungsorientierte Mittelverteilung des Landes (LOM) anlehnt. Die Drittmittelausgaben 2013 (ohne Medizinische Fakultät) bewegen sich mit rd. 75 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Bei den Drittmiteleinnahmen ergab sich gegenüber 2012 eine Steigerung um 5 Mio. € auf rd. 80 Mio. €

Hochschulpakt 2020 (HP 2020)

Im Mai 2013 hat die UDE mit der Landesregierung die Zielzahlen des Hochschulpakts 2020 um 1.737 zusätzliche Studienanfängerplätze in den Jahren 2013-2015 aufgestockt. Hintergrund war eine Prognose der Kultusministerkonferenz über fehlende Studienplätze im Zusammenhang mit dem doppelten Abiturjahrgang in NRW.

Für 2013 konnte die vereinbarte Zielzahl nicht erreicht werden. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen in Höhe von 2,2 Millionen Euro gegenüber der ursprünglichen Planung können aber durch die enorme Übererfüllung in den beiden Vorjahren und die damit verbundenen Mehreinnahmen in Höhe von ca. 67 Millionen Euro aufgefangen werden.

Den Fakultäten wurden für den Aufbau von Lehrkapazität im Zeitraum von 2013-2017 30 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurden Infrastrukturmaßnahmen wie die zusätzliche Anmietung von Büro- und Seminarräumen sowie die medientechnische Ausstattung in den neu gebauten Hörsaalzentren in Duisburg und in Essen finanziert.

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)

Die Einnahmen aus Qualitätsverbesserungsmitteln (QVM) sind im Jahr 2013 aufgrund von Periodisierungseffekten gegenüber dem Jahr 2012 um ca. 3 Millionen Euro zurückgegangen, obwohl die Studierendenzahlen zum Stichtag 01.12.2012 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind.

Die Verteilung der landesweit zur Verfügung gestellten QVM in Höhe von 249 Millionen Euro auf die Hochschulen richtet sich nach deren Anteil an den Studierenden in der 1,5-fachen Regelstudienzeit in NRW. Da die Kapazitäten an Fachhochschulen ausgebaut wurden, stehen den Universitäten insgesamt weniger Mittel zur Verfügung. Aufgrund der 2013 an der UDE gesunkenen Studierendenzahlen ist für das Jahr 2014 mit einem weiteren, stärkeren Rückgang der QVM zu rechnen.

Aus zentralen und dezentralen QVM wurden 2013 zum größten Teil zusätzliche Lehrkräfte, Lehraufträge und Tutorien finanziert. Ca. 1/5 der Mittel wurden für den Ausbau der Infrastruktur (Literatur und Medien, technische Ausstattung, Serviceleistungen von Universitätsbibliothek und ZIM) sowie für erweiterte Betreuungsangebote für Studierende verwendet.

Studienzeitverlängerungsmittel (SVM)

Durch die Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes und die damit verbundene Umstellung der Lehramtsausbildung auf Bachelor/Master-Studiengänge kommt es in den beiden Lehrämtern Grundschule und Haupt-, Real-, Gesamtschule zu einer Verlängerung der Regelstudienzeit. Als Ausgleich hierfür be-

kommt die Universität Duisburg-Essen vom Land zweckgebunden zusätzliche Mittel, die im Jahr 2013 erstmals in nennenswerter Höhe (ca. 2,3 Millionen Euro) geflossen sind und für die Jahre 2014-2018 in Höhe von ca. 6 Millionen Euro zugesagt wurden. Diese Mittel wurden 2013 zum Aufbau von Lehrkapazität in den jeweils beteiligten Lehreinheiten sowie für planerische und infrastrukturelle Maßnahmen (Prüfungsverwaltung/Studierendenservice/Campusmanagement) verwendet.

Enterprise Resource Planning (ERP)

Am 07.01.2013 erfolgte planmäßig der Produktivstart der neuen SAP-Software. Zunächst wurden die SAP-Module für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Logistik/Beschaffung und Personalwesen eingeführt, die die Personalverwaltung innerhalb der Zentralverwaltung einsetzt.

Am 04.03.2013 hat der Entscheidungskreis den WAVES (Wechsel der aktuellen Verwaltungs-Software und Einführung von SAP)-Projektabschluss abgenommen. Die mit der Qualitätssicherung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schläge signalisierte ein positives Prüfergebnis.

Zwischen April und August 2013 erfolgte sukzessive der Produktivstart der flächendeckenden Portalfunktionen für die dezentrale Konteneinsicht, für die Beantragung, Genehmigung und Abrechnung von Dienstreisen sowie für die dezentrale Beschaffung. Die Einrichtung und der Betrieb dieser Self-Service-Funktionen erforderte eine umfangreiche Stammdatenpflege zur Workflowsteuerung sowie die Schulung zahlreicher Endanwender und unterlag leider noch technischen Problemen, weshalb papierbasierte Übergangslösungen gefunden werden mussten. Im August 2013 waren 4.500 User für das SAP-System/für das SAP-Portal freigeschaltet.

Weniger als ein Jahr nach Produktivstart wurde bereits die erste große Anpassung des Systems reibungslos umgesetzt – die UDE konnte seit Dezember am SEPA-Verfahren (Single Euro Payments Area) teilnehmen.

Für den Zeitraum März 2013 bis Februar 2014 wurde ein Folgeauftrag für den Produktivsupport im Umfang von maximal 300 Beratertagen an SAP erteilt. Leistungsgegenstände waren Projektmanagement, Basis-Coaching (IT-Team), Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender, Know How-Transfer, Unterstützung bei der Fehlerbearbeitung sowie Testunterstützung. Des Weiteren wurden mehrere Änderungen/Change Requests beauftragt, die nach ersten Erfahrungen im Produktivbetrieb als notwendig erachtet wurden.

Im September erreichte die UDE mit dem WAVES-Projekt bei den SAP Quality Awards 2013 den zweiten Platz in der Kategorie Larger Implementations. Ende 2013 liefen die Kernfunktionalitäten stabil. Für die Zukunft stehen die Identifikation und Umsetzung von Optimierungspotenzial auf der Agenda.

IT- und Infrastruktur

Informationstechnische Entwicklungen

Als unverzichtbare Voraussetzung für einen leistungsfähigen, innovativen und zeitgemäßen Wissenschaftsbetrieb verfolgt die UDE das Ziel, eine gut organisierte sowie wirtschaftlich arbeitende informationstechnische Infrastruktur auf hohem technischen Niveau zu betreiben. Dies wird mit dem eingeleiteten Prozess „IT-Strategie“ hochschulweit abgestimmt und beruht auf einer direkten Beteiligung der Anwenderseite, der Fakultäten und Einrichtungen. Unter der Leitung des IKM (Information, Kommunikation und Medien)-Vorstands und aktiver Einbindung in die Hochschulleitung wurde die Etablierung des hochschulweiten kooperativen IT-Versorgungskonzepts fortgesetzt. Das Rektorat hat 2013 die bis dahin erarbeiteten Grundsätze beschlossen und als IT-Strategie veröffentlicht. Neuigkeiten rund um die Struktur und die Aufgaben der verschiedenen Gremien des IKM-Bereichs finden sich auf der überarbeiteten Webpräsenz des IKM-Vorstands: www.uni-due.de/ikm-vorstand.

Die Neuausrichtung des Zentrums für Medien- und Informationsdienste (ZIM) im Rahmen des umfassenden Organisationsentwicklungsprozesses in der IT-Versorgung wurde formal abgeschlossen. Das Rektorat hat die weiteren mit dem ZIM verfolgten Ziele 2013 in Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) fixiert.

Der Bedarf an IT-Dienstleistungen ist heterogen, ebenso wie die fakultätspezifische Ausdifferenzierung von dezentralen IT-Lösungen. Technisch wie organisatorisch hat die Bestandsaufnahme 2013 einen erforderlichen Nachhol- und Ergänzungsbedarf in den Dienstleistungen und in der IT-Infrastruktur ausgewiesen. Die entsprechenden Handlungsfelder in ihrer Priorität sind in Bearbeitung und werden um eine dezidierte IT-Investitionsplanung und ein bewertendes Risikomanagement ergänzt.

Hierzu zählt beispielsweise auch das Mobile Computing BYOD (bring your own device), wozu die Angehörigen der UDE durch den geplanten weiteren Ausbau modernster WLAN-Strukturen unterstützt werden. An sieben Standorten sind über 90 Gebäude mit 900 WLAN-Access Points bis Ende 2013 ausgestattet worden. Durchschnittlich 12.000 Nutzer mit 16.000 Geräten nutzen das WLAN am Tag.

Unterstützt werden moderne Arbeitsmethoden durch den verstärkten Auftritt in sozialen Netzwerken, einem Blog IT@UDE und insbesondere der myUDE Campus-App, die Studierenden und Mitarbeiter der UDE bei Studium und Lehre unterstützt.



myUDE - Die Campus-App

Die App myUDE ist der zentrale mobile Einstiegspunkt zu den wichtigsten Angeboten an und aus der UDE. Sie bietet aktuelle Informationen, den Zugang zu wichtigen Suchfunktionen, viele Orientierungspunkte, eine Campus-Navigation und weitere spannende Funktionen.

myUDE ist der unverzichtbare Begleiter für die Studierenden der UDE und alle anderen Mitglieder der Universität.

Die Bedeutung des Wissenschaftlichen Rechnens (High Performance Computing, HPC) für die UDE lässt sich an der hohen durchschnittlichen Auslastung (87 %) des Supercomputers Cray XT6m in den letzten fünf Jahren allein durch Wissenschaftler/innen/gruppen der UDE ablesen. Das ZIM betreibt gemeinsam mit dem Center for Computational Sciences and Simulation (CCSS) den Betrieb der Anlage. Für die weitere Entwicklung in diesem Bereich wird es unverzichtbar, Betriebssicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten durch Bereitstellung entsprechender Serverflächen zu sichern. Forschung und Anwendung des HPC sind besonders für Arbeitsgruppen aus den Fakultäten Biologie, Chemie, Ingenieurwissenschaften, Mathematik, Physik, Medizin und Wirtschaftswissenschaften von zentraler Bedeutung.

Bauliche Entwicklungen

Mit der räumlichen Zusammenführung der Mathematik im Weststadt-Carrée (WSC) an der Essener Thea-Leymann-Straße Ende des Jahres 2012 konnten die von der Fakultät freigegebenen Flächen in Duisburg und Essen im Jahr 2013 neuen Zweckbestimmungen zugeführt werden. Dies war dringend erforderlich, um vor dem erwarteten Doppelabiturjahrgang zusätzliche räumliche Dispositionsmöglichkeiten zu gewinnen.

Bei den beiden Hörsaal-Neubauten LX (DU) und R14 (E) war es jedoch – trotz intensiver Bemühungen – aufgrund der Komplexität der beiden Vorhaben nicht möglich, die ursprünglich schon zum Wintersemester 2013/14 avisierte Fertigstellung zu erreichen. Nur durch die erfolgten Ersatzanmietungen in Kino-Centern gelang es, die auch langfristig bestehenden Bedarfe an Hörsaalflächen dennoch abzudecken.

Aufgrund des vom Land anerkannten, besonders dringenden Bedarfs an Flächen für die sportpraktische Lehre war es möglich, den bereits länger geplanten Neubau einer Zweifach-Sporthalle auf der Mietliste NRW zu platzieren. Daher konnte die Ausführungsplanung des Vorhabens 2013 beginnen und somit ein weiteres Neubauvorhaben der UDE auf den Weg gebracht werden (4,8 Millionen Euro/1.149 m²).

Bei den Maßnahmen des noch bis 2015 laufenden Hochschulmodernisierungsprogramms (HMOP) erreichte die UDE die gemeinsam mit dem Bau-

und Liegenschaftsbetrieb geplanten Ziele. Es muss eingeräumt werden, dass es bei einem Teil der Vorhaben durch deren Abwicklung im laufenden Hochschulbetrieb zu erheblichen Belastungen der Nutzer/innen kam. Mit der Fertigstellung des Rotationsgebäudes wird es ab 2015 jedoch am Campus Essen möglich sein, bei zukünftigen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen zumindest für die betroffenen Büro- und Seminarflächen temporäre Ausweichmöglichkeiten anzubieten.

Um mit Blick auf die nähere Zukunft weitere große Bauvorhaben anzustoßen und in diesem Zusammenhang auch langfristig wirksame, strukturelle Verbesserungen bei den Nutzungsmöglichkeiten der Gebäude erreichen zu können, wurden 2013 mit hohem Arbeitsaufwand folgende Zwischenergebnisse erzielt:

- Modernisierung und Sanierung des Gebäudes R11T (E): Genehmigung des Raumprogramms durch das Land und Platzierung auf der Mietliste NRW (20 Millionen Euro/ 6.090 m²)
- Neubau eines zentralen Mensagebäudes für den L/M-Bereich (DU): Vorlage des Raumprogramms im MIWF (2.800 m²)
- Modernisierung und Sanierung des Gebäudes LE (DU): Genehmigung des Raumprogramms durch das Land (13 Millionen Euro/ 5.646 m²)
- Modernisierung und Sanierung der Universitätsbibliothek (E): Beauftragung einer Machbarkeitsstudie an den BLB NRW

Mit seiner Lage im neuen attraktiven Universitätsviertel wird der Essener Campus sichtbarer an das Stadtzentrum angeschlossen und eröffnet so auch räumlich-strategisch für Stadt und Universität ein fruchtbares Miteinander.

Kooperationen und Partner

Regionale und überregionale Vernetzung

Zur Förderung der regionalen und überregionalen Vernetzung der UDE wurde der Austausch mit den Kommunen und den Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft weiter gepflegt. Regelmäßige Treffen des Rektorats mit den Verwaltungsvorständen der Städte Duisburg und Essen, die Einladung aller Neuberufenen zu einem von beiden Oberbürgermeistern im Sommer 2013 gemeinsam veranstalteten Grillabend im Innenhof des Duisburger Rathauses sowie die Begrüßung der Erstsemester zum Wintersemester 2013/14 im Fußballstadion Essen mit Beteiligung der beiden Stadtspitzen sind nur einige der Beispiele der engen Verbindung der Universität mit den Städten Duisburg und Essen.

Die vielfältige Präsenz der Universität bei Messen und Veranstaltungen mit kommunalen und regionalen Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft trug ebenso zur Vernetzung und Sichtbarmachung der UDE bei wie die großen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der Universität, die von der Stabsstelle des Rektorats konzipiert, organisiert und durchgeführt wurden.

Im Laufe des Jahres 2013 gehörten dazu u. a.

- die zu Beginn jedes Jahres stattfindenden Festkonzerte des Universitätsorchesters in Duisburg und Essen mit rund 2.600 Besucher/innen,
- die Feier für herausragende Absolvent/innen mit Migrationshintergrund,
- der feierliche Abend für die Stipendiat/innen, Sponsoren und Förderer des UDE-Stipendienprogramms,
- die sich stets eines enormen Zulaufs erfreuende Kinder-Uni, in deren Rahmen Wissenschaftler/innen sieben Vorlesungen speziell für Kinder anboten,
- das UniOn-Festival für Studierende mit mehr als 2.000 Teilnehmer/innen,
- die Verleihung der Haniel-Kulturwirt-Preise,
- der „Dies academicus“ am Campus Essen, in dessen Mittelpunkt im Jahr 2013 der Festakt zum 10-jährigen Jubiläum der UDE mit rund 700 Gästen stand,
- der philharmonische Festakt zum 10-jährigen Jubiläum der UDE im Theater am Marienort in Duisburg mit mehr als 1.500 Besucher/innen,
- die Verleihung des „Scientist in Residence“ an den amerikanischen Nanowissenschaftler Prof. Yi Cui von der Stanford University, USA,
- die Verleihung der Mercator-Professur an die Schauspielerin, Regisseurin

und Filmemacherin Margarethe von Trotta, die den ersten ihrer mit Filmausschnitten untermalten Vorträge im Audimax der UDE am Campus Duisburg hielt und den zweiten vor einem Publikum mit 1.250 Gästen im Kino Lichtburg in Essen.

UDE-Stipendienprogramm

Das UDE-Stipendienprogramm, welches im Rahmen des Deutschlandstipendienprogramms durchgeführt wird, verzeichnete auch im Jahr 2013 wieder einen außerordentlich hohen Erfolg und beweist die sehr gute Verankerung der UDE in der Region. Gefördert werden – in der Regel zunächst für ein Jahr – Studierende, die herausragende Leistungen erbracht haben und sich durch gesellschaftliches oder soziales Engagement auszeichnen. Besondere biografische Hürden, die sich aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben, werden berücksichtigt. Über die Vergabe entscheiden die jeweiligen Fakultäten sowie ein zentrales Auswahlgremium. Besonders hervorzuheben ist, dass die UDE diese Leistungsstipendien zu rund 50 % an Bildungsaufsteiger/innen vergibt. Gut ein Viertel der Stipendiat/inn/en haben einen Migrationshintergrund.

Im Förderzeitraum 2013/14 konnten mit der großzügigen Unterstützung von 85 Förderern 333 Studierende unterstützt werden. Diese verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:



Die Besonderheit des Stipendienprogramms ist die jeweils hälftige Finanzierung pro Stipendium durch 1.800 Euro vom Land bzw. Bund und 1.800 Euro durch einen Partner zum Beispiel aus der Wirtschaft („matching funds“-Prinzip). Als Förderer konnten sowohl Unternehmen, Stiftungen als auch Privatpersonen gewonnen werden. Viele davon sind in der Region ansässig oder mit ihr verbunden. Seit Beginn des Programms im Jahr 2009 konnten in fünf Jahren insgesamt 1.455 Stipendien eingeworben werden, was einer Leistungsori-

entierten Mittelverteilung (LOM)-relevanten Drittmittelsumme von 5.316.846 Euro entspricht. Dadurch konnte das Ruhrgebiet als Wissenschaftsregion gestärkt und auch überregional sichtbar gemacht werden. Die Organisation des Stipendienprogramms erfolgt über die Stabsstelle des Rektorats, die u. a. die Strategien und Konzepte zur Ansprache potentieller Partner umsetzt und die Förderer sowie die Stipendiat/inn/en betreut.

Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr)

Gemeinsam mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der Technischen Universität Dortmund (TU DO) bildet die UDE seit 2007 die Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), die ihren Namen nach sieben Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit von zuvor Universitätsallianz Metropole Ruhr (UAMR) auf die weniger sperrige und international einfacher zu kommunizierende Bezeichnung Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) verkürzt hat. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ bietet die UA Ruhr ihren Wissenschaftler/inne/n und Mitarbeiter/inne/n vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation und Vernetzung, während die Studierenden von dem großen Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen mit zahlreichen Spezialisierungsmöglichkeiten profitieren. Mit über 110.000 Studierenden, nahezu 1.300 Professor/inn/en, mehr als 500 Studiengängen, mittlerweile über 100 gemeinsamen Projekten in Forschung, Lehre und Verwaltung sowie 12 Sonderforschungsbereichen ist die UA Ruhr zum größten und erfolgreichsten Universitätsverbund in Deutschland geworden. Im Jahr 2013 erfuhr der TU Dortmund gemeinsam mit der RUB und der UDE getragene SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ eine Weiterförderung durch die DFG.

Um das dem Verbund innewohnende Potenzial noch besser ausschöpfen zu können, haben die Rektorate der drei Allianzuniversitäten 2013 ein Strategiepapier verabschiedet, in dem sie sich u. a. auf die Erarbeitung einer gemeinsamen Entwicklungsplanung verständigt haben. Insbesondere die Zusammenarbeit in der Forschung und die Identifizierung gemeinsamer Forschungsschwerpunkte werden durch die Einrichtung eines Forschungsrats weiter vorangetrieben und intensiviert. Der UA Ruhr-Forschungsrat setzt sich zusammen aus je vier ausgewiesenen Forscher/inne/n der drei Universitäten sowie den drei Prorektoren für Forschung. Seit seiner konstituierenden Sitzung im Oktober 2013 beschäftigt sich der Forschungsrat insbesondere mit der Identifizierung gemeinsamer Forschungsschwerpunkte, der Förderung, Identifizierung und Initiierung gemeinsamer DFG-, EU- und BMx-Initiativen, dem Anstoß gemeinsamer Promotionsprogramme, der stärkeren Zusammenarbeit weiterer Fächer und Fakultäten sowie der Abstimmung bei Berufungen und der Förderung gemeinsamer Berufungen.

Das von der Stiftung Mercator geförderte Mercator Research Center Ruhr

MERCUR, zu dessen Gesellschafterinnen neben der Stiftung seit 2013 nun auch die drei Universitäten gehören, leistete auch im Jahr 2013 eine äußerst wichtige Unterstützung für die wissenschaftliche und strategische Kooperation innerhalb der UA Ruhr und hier insbesondere im Bereich bilateraler und trilateraler Forschungsprojekte. In den jeweils zwei Mal pro Jahr ausgeschrieben Förderlinien der Projekt-, Struktur- und Personenförderung bewilligte MERCUR in der ersten Antragsrunde des Jahres 2013 3,6 Millionen Euro für elf neue Forschungsprojekte und in der zweiten Antragsrunde 1,1 Millionen Euro für sechs weitere Forschungsprojekte. In der Anschubförderung wurden 18 Vorhaben mit einer Gesamtsumme von rund 700.000 Euro gefördert. Damit wurden bis Ende des Jahres 2013 insgesamt 129 Projekte mit einer Gesamtsumme von rund 16,1 Millionen Euro seit der Gründung von MERCUR im Jahr 2010 gefördert. Erstmals startete 2013 auch eine personelle Förderung über MERCUR: Für eine UA Ruhr-Professur im Bereich Bioinformatik wurden rund 850.000 Euro bereitgestellt. Die Professur wurde an der UDE eingerichtet, wo sie das erste gemeinsame Zentrum der drei UA Ruhr-Universitäten, das „Center for Computational Biology“ aufbaut und koordiniert.

Im Bereich Studium und Lehre startete der gemeinsam von der UDE und der RUB getragene Master-Studiengang Biodiversität. Darüber hinaus fanden gemeinsame Tagungen oder Spring Schools im Bereich der Biodiversität, aber auch im Maschinenbau, in der Amerikanistik oder in anderen Disziplinen statt. Zur gemeinsamen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses setzte die UA Ruhr das „ScienceCareerNetRuhr“ (SCNR) mit einer weiteren Runde von mentoring³ fort. Zudem lief die dritte Runde der von der Stiftung Mercator finanzierten und von MERCUR koordinierten „Global Young Faculty“ an.

Im Zuge der regionalen Verankerung beteiligen sich alle drei Universitäten an der von der Stiftung Mercator gegründeten RuhrFutur GmbH. Hierbei handelt es sich um ein neues Projekt von Hochschulen, Kommunen und der Landesregierung gegen Bildungsungerechtigkeit im Ruhrgebiet. Ziel ist es, insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Verhältnissen bessere Bildungschancen zu ermöglichen.

Um den internationalen Austausch zu fördern, betreibt die Universitätsallianz Verbindungsbüros im Ausland. Ihre internationalen UA Ruhr-Büros in New York, Moskau und Rio de Janeiro/São Paulo tragen dazu bei, Kontaktnetzwerke aufzubauen und Forschungsk Kooperationen zu intensivieren. Zudem leisten sie organisatorische Unterstützung zum Aufbau gemeinsamer Studien- und Lernprojekte. Entsprechend warben die drei Auslandsbüros im Jahr 2013 auf diversen Messen in Russland, den USA sowie in Lateinamerika für Studien- und Forschungsaufenthalte in der UA Ruhr. Aus Brasilien kamen zudem zahlreiche Vertreter/innen von Partneruniversitäten zu Besuch.

Ein wichtiger Baustein in der engen Kooperation zwischen der UA Ruhr und Brasilien bildet das von der brasilianischen Regierung geförderte Stipendi-

enprogramm „Ciencias sem Fronteiras“ (CsF). Hier hat das Büro in Lateinamerika mit Info- und Werbeaktivitäten vor Ort dazu beigetragen, dass die UA Ruhr-Universitäten in den ersten Runden dieses in seinem Umfang einzigartigen Stipendienprogramms zu den deutschen Universitäten mit den meisten Undergraduate-Stipendiaten wurden.

Gemeinsam mit dem Initiativkreis Ruhr führte die UA Ruhr im Jahr 2013 das ein Jahr zuvor gestartete „Ruhr-Fellow-Programm“ durch, in dessen Rahmen 14 amerikanische Studierende von drei amerikanischen Eliteuniversitäten je einen Monat an den Allianzuniversitäten und in Unternehmen der Region verbringen.

Im Oktober 2013 fand in Moskau ein Wissenschaftstag der UA Ruhr in Kooperation mit der Staatlichen Universität für Verkehrswesen Moskau (MIIT) statt, in dessen Rahmen auch ein deutsch-russisches Doppel BA-Programm unterzeichnet wurde.

Internationale Kooperationsprogramme

2013 hat die UDE ihre erfolgreiche Internationalisierungsarbeit in ausgewählten Schwerpunktregionen ausgebaut. Aus Brasilien kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Partneruniversitäten zu Besuch und eine der deutschlandweit größten Gruppen von Stipendiatinnen und Stipendiaten an die UDE. Messeauftritte der UDE in Kolumbien verstärkten die Sichtbarkeit im spanischsprachigen Bereich Lateinamerikas. In den USA wurde ein Kooperationsvertrag mit der University of California in Berkeley abgeschlossen. Nach Beijing und Wuhan in China führte ein hochrangiger Delegationsbesuch der UDE, der zur Weiterbewilligung eines DFG-Transregio beitrug.

Fortschritte sind auch bei der Internationalisierung der Lehre gemacht worden. So bietet die Mathematik als erste Fakultät der UDE einen ERASMUSMundus Masterstudiengang an. 2013 endete die Bewilligung des Landesstipendienprogramms des MIWF für Individualstipendien. Die UDE konnte damit 30 exzellenten und bedürftigen Studierenden aus Schwellen- und Entwicklungsländern ein Vollzeitstipendium ermöglichen. Ihren Masterabschluss absolvierten die meisten Studierenden mit überragenden Leistungen. Zuwächse in der Auslandsmobilität von mehr als 25 % konnte die UDE bei den ERASMUS-Auslandspraktika verzeichnen. Zudem wurde der Welcome Service für ausländische Studierende und Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler verbessert: Seit Herbst 2013 ist die Ausländerbehörde der Stadt Essen mit einem eigenen Büro auf dem Campus in Essen vertreten.

Preise und Auszeichnungen der UDE

Mercator-Professur 2013

Margarethe von Trotta

Regisseurin, Drehbuchautorin, Schauspielerin

Verleihung durch das Rektorat der UDE

Honorarprofessur

Prof. Heinrich Theodor Grütter

Direktor des Ruhr Museums

Antrag: Fakultät für Geisteswissenschaften

Ehrensensoren

Johannes Martz

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Essen

Claus Robert Witte

Ehem. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duisburg

Ernennungen durch den Senat der UDE

Poet in Residence

Antje Rávic Strubel

Schriftstellerin

Bernhard Jaumann

Schriftsteller

Vorschläge: Fakultät für Geisteswissenschaften

Scientist in Residence

Prof. Yi Cui

Materialforscher, Stanford University

Vorschlag: CENIDE

Schlaglichter 2013

- Januar** Neue genetische Ursache für Hautkrebs entdeckt / Nature-Publikation: Mor-sende Moleküle / Kooperationsvertrag mit der Kunstakademie Düsseldorf / Wirksam gegen Alzheimer? Sanfte Molekül-Pinzette / Projekt: Welchen Ein-fluss haben Krimi-Serien? / Mercator-Professor Wolfgang Huber spricht über die Energiewende als ethische Herausforderung / Perspektive für arbeitslose internationale Akademiker/innen: Auftaktveranstaltung ProSALAMANDER
- Februar** Untersuchung: Warum sind die Kosten für einen Kindergartenplatz unter-schiedlich? / EU-Verbundforschung: Medikamente von Grund auf neu ent-wickeln / Einweihung des NanoEnergieTechnikZentrums NETZ / Chemiker entwickeln Nano-Paste für defekte Knochen / Kinderuni: 35.000 Teilnehmer in zehn Jahren / Neuer Therapieansatz im Kampf gegen Leukämien und Lym-phomen
- März** Am Beispiel von Hamburg und Dortmund: Spalten soziale Dienste die Städte? / „Chance hoch 2“ - Förderprogramm nimmt vierten Schülerjahrgang auf / Bi-lanz nach zehn Jahren Hartz-Reformen: Notwendig, aber viele Mängel
- April** Einweihung des neuen Gebäudes für die Mathematische Fakultät in Essen / DFG fördert Nano-Gerätezentrum / Hightech-Wissen für Oberflächen: Un-terstützung für Nachwuchsforscher in Ägypten / Erster Spatenstich für das Rotationsgebäude am Essener Campus / 131 Uni-Zertifikate für 78 Schüler-Studierende / Atome mit Dominoeffekt: Forscher beobachten Phasenüber-gang in Echtzeit
- Mai** Der Zelle bei der Arbeit zusehen: Drei neue hochauflösende Mikroskope / E-Auto-Ladestation auf dem Campus: Angebot für Studierende und Uni-Beschäftigte / Mit Worten liebäugeln: Antje Rávic Strubel ist „poet in residence“ / Innovation in Ostasien: Übergabe des 4,5 Mio.-Förderbescheids für die „IN-EAST School of Advanced Studies“ / Duell der Wasserraris: Studentisches Tretboot-Team startet in Kroatien
- Juni** Richtfest: Hörsaalzentrum am Duisburger Uni-Campus / Erfolg im internati-onalen THE-Ranking „100 under 50“: unter den vier besten deutschen Unis / Nacht der Biologie / Festlicher „Dies academicus“ zum zehnjährigen Uni-Ju-biläum / Deutscher Diversity-Preis 2013 für ProSALAMANDER / Neues Gra-duiertenkolleg „Vorsorge, Voraussicht und Vorhersage“ / Grünes Licht für das Westdeutsche Protonentherapiezentrum / Toleranz und Wissenschaftsfreiheit: Öffentlicher Streit um UB-Posterausstellung
- Juli** Diskussionsveranstaltung mit EU-Parlamentspräsident Martin Schulz / Maus ist nicht gleich Maus: Die Beutetiere der Schleiereule / Ruderer-Gold bei der

- Universiade / Die Karte aller Karten: Faksimile von Mercators „Ad usum navigantium“ / Neue UAMR-Professur für Bioinformatik / Der Multifunktions-Motor: DFG fördert neue Forschergruppe
- August** Fresenius-Preis für Prof. Torsten C. Schmidt aus der Analytischen Chemie / Unter Tage Strom gewinnen: Projekt auf der IdeenExpo / Lancet-Publikation: Herzschutz mit Blutdruckmanschette / Neues Projekt: Smart Gaming / „Seja bem vindo“: Begrüßung der brasilianischen Stipendiaten / Trauer um Uni-Ehrenbürger und Förderer Berthold Beitz
- September** ChanceMINT.NRW: Karriereentwicklung für Ingenieur-Studentinnen / Honorarprofessur für Ruhr-Museumsleiter Theo Grütter / Elise-Richter-Preis für Dr. Nina Preyer / Nylon als Katalysatorträger: Textilforscher veröffentlichen in „Science“ / Ökonomen platzieren sich gut in Rankings / Nature Medicine-Publikation: Antidepressiva wirken anders
- Oktober** Zum dritten Mal: Total E-Quality-Prädikat / Neue UAMR-Einrichtungen: Forschungsrat, Graduate Centre for Development Studies und Masterstudiengang Biodiversität / 131 Uni-Zertifikate für 55 Schüler-Studierende / Festveranstaltung in der Philharmonie: 50 Jahre Medizinische Fakultät / Offene Labore und Experimente-Show bei der 9. „Engineer’s Night“ / Neuer Kooperationsvertrag für das DTNW / Erstsemesterbegrüßung im Stadion Essen / Jutta Limbach übernimmt die Gastprofessur der Stiftung Mercator
- November** Neuer Sonderforschungsbereich: Supramolekulare Chemie an Proteinen / Essener Kolleg für Geschlechterforschung feiert 15-jähriges Bestehen / Neuer DFG-Forschungsverbund: Wie funktionieren Lernen und Vergessen? / DFG unterstützt weiterhin Placebo-Forschergruppe / Neues Graduiertenkolleg „Immunantwort in Infektionskrankheiten“ / Verlängerung des GRK „Risk and East Asia“ / Bernhard Jaumann ist neuer „poet in residence“ / Richtkranz über dem Hörsaalzentrum Essen / Philharmonischer Festakt zum 10-Jährigen UDE-Jubiläum
- Dezember** Mercator-Professorin Margarete von Trotta spricht über Film und Historie / Neue DFG-Forschergruppe: 2 Mio. für die Infektionsforschung / Neuer Master-Fernstudiengang Elektrotechnik und Informationstechnik / UDE-Doktorand gewinnt bundesweites Science Slam-Finale 2013 / DFG verkündet Leibniz-Preisträger Prof. Dr. Christof Schulz / Zum siebten Mal in Folge beste Logistik-Hochschule Deutschlands / Neu entdecktes Phänomen: Der Mars ist eine CO₂-Pumpe

Anhang

Forschungsprogramme	54
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	
Nachwuchsgruppen	
Europäische Union (EU)	
Drittmittel	64
Drittmittel: Einnahmen	
Drittmittel: Ausgaben	
Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE	66
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	
Hochschulübergreifende wissenschaftliche Einrichtungen	
Zentrale Betriebseinheiten	
An-Institute	
Studierende / Abschlüsse	67
Übersicht	
Studierende und Abschlüsse 2009 - 2013	
Studierende und Abschlüsse 2013 nach Fakultäten	
Haushalt 2013	72
UDE (ohne Medizinische Fakultät)	
Medizinische Fakultät	
Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)	
Hochschulpakt 2020	
Studienzeitverlängerungsmittel	
Personal	75
Übersicht	
Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ)	
Gesamtübersicht: Beschäftigte aus allen Finanzierungen (VZÄ)	

Forschungsprogramme

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

(Sprecheruniversitäten in Klammern)

Sonderforschungsbereiche

- SFB 599: Zukunftsfähige bioresorbierbare und permanente Implantate aus metallischen und keramischen Werkstoffen (Hannover)
- SFB 616: Energiedissipation an Oberflächen (Duisburg-Essen)
- SFB 806: Unser Weg nach Europa: Kultur-Umwelt-Interaktion und menschliche Mobilität im Späten Quartär (Köln)
- SFB 823: Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse (Dortmund)
- SFB 876: Verfügbarkeit von Information durch Analyse unter Ressourcenbeschränkung (Dortmund)
- SFB 1093 Supramolecular Chemistry on Proteins (Duisburg-Essen)**
- SFB/TR 12: Symmetrien und Universalität in Mesoskopischen Systemen (Köln)
- SFB/TR 45: Periods, Moduli Spaces and Arithmetic of Algebraic Varieties (Mainz)
- SFB/TR 60: Interaktion von Viren mit Zellen des Immunsystems bei persistenten Virusinfektionen – Grundlage für Immuntherapien und Impfungen (Duisburg-Essen)

Schwerpunktprogramme

- SPP 1267: Sphingolipids – Signal and Disease (Duisburg-Essen)
- SPP 1293: Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen (Duisburg-Essen)
- SPP 1313: Biological Responses to Nanoscale Particles (Duisburg-Essen)
- SPP 1324: Mathematische Methoden zur Extraktion quantifizierbarer Information aus komplexen Systemen (Marburg)
- SPP 1327: Optisch erzeugte Sub-100nm Strukturen für biomedizinische und technische Applikationen (Bochum/ Saarbrücken)
- SPP 1365: The regulatory and Functional Network of Ubiquitin family Proteins (Berlin)
- SPP 1385: The First 10 Million Years of the Solar System – a Planetary Materials Approach (Bern/ Heidelberg)
- SPP 1386: Nanostrukturierte Thermoelectrics: Theorie, Modellsysteme und kontrollierte Systeme (Hamburg)
- SPP 1391: Ultrafast Nanooptics (Bielefeld/ Kaiserslautern)
- SPP 1397: Communications in Interference Limited Networks COIN (München)

Projekt/Gruppe 2012/2013 ausgelaufen
Projekt/Gruppe in 2013 neu angelaufen

- SPP 1409: Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender wissenschaftlicher Evidenz (Münster)
- SPP 1420: Biomimetic Materials Research: Functionality by Hierarchical Structuring of Materials (Potsdam)
- SPP 1458: Hochtemperatursupraleitung in Eisenpniktiden (Dresden/ Aachen/ Garching/ München)
- SPP 1459: Graphene (Erlangen-Nürnberg)
- SPP 1464: Principles and Evolution of Actin-Nucleator Complexes (Regensburg)
- SPP 1468: Osteoimmunology – IMMUNOBONE – A Program to Unravel the Mutual Interactions between the Immune System and Bone (Erlangen-Nürnberg)
- SPP 1486: Partikel im Kontakt – Mikromechanik, Mikroprozessdynamik und Partikelkollektive (Magdeburg)
- SPP 1489: Algorithmic and Experimental Methods in Algebra Geometry and Number Theory (Kaiserslautern)
- SPP 1505: Mediatisierte Welten: Kommunikation im medialen und gesellschaftlichen Wandel (Bremen)
- SPP 1538: Spin Caloric Transport SpinCaT (Regensburg)
- SPP 1542: Leicht Bauen mit Beton. Grundlagen für das Bauen der Zukunft mit bionischen und mathematischen Entwurfsprinzipien (Dresden)
- SPP 1568: Design and Generic Principles of Self-healing Materials (Jena)
- SPP 1570: Poröse Medien mit definierter Porenstruktur in der Verfahrenstechnik-Modellierung, Anwendungen, Synthese (Hamburg)
- SPP 1590: Probabilistic Structures in Evolution (Bielefeld)
- SPP 1593: Design for Future – Managed Software Evolution (Braunschweig)
- SPP 1599: Caloric Effects in Ferroic Materials: New Concepts for Cooling (Dresden)
- SPP 1629: THYROID TRANS ACT – Translation of Thyroid Hormone Actions beyond Classical Concepts (Duisburg-Essen)
- SPP 1648: SPPEXA – Software for Exascale Computing (Garching/ Dresden)
- SPP 1655: Drahtlose Ultrahochgeschwindigkeitskommunikation für den mobilen Internetzugriff (Cottbus)
- SPP 1666: Topological Insulators: Materials - Fundamental Properties - Devices (Helmholtz-Zentrum, Berlin)
- SPP 1679: Dynamische Simulation vernetzter Feststoffprozesse (Hamburg)

- SPP 1681: Feldgesteuerte Partikel-Matrix-Wechselwirkungen: Erzeugung, skalenübergreifende Modellierung und Anwendung magnetischer Hybridmaterialien (Dresden)
- SPP 1688: Ästhetische Eigenzeiten. Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne (Jena)

Forschergruppen

- FOR 511: Naturwissenschaftlicher Unterricht (Duisburg-Essen)
- FOR 797: Analysis and computation of microstructure in finite plasticity (Bochum)
- FOR 1328: Erwartungen und Konditionierung als Basisprozesse der Placebo- und Nocebo-Reaktion: Von der Neurobiologie zur klinischen Anwendung (Marburg)
- FOR 1376: Elementare Reaktionsschritte in der Elektroanalyse: Theorie trifft Experiment (Ulm)
- FOR 1509: Ferroische Funktionsmaterialien – Mehrskalige Modellierung und experimentelle Charakterisierung (Duisburg-Essen)
- FOR 1581: Extinction Learning: Behavioural, Neural and Clinical Mechanisms (Bochum)
- FOR 1616: Dynamics and Interactions of Semiconductor Nanowires for Optoelectronics (Jena)
- FOR 1993: Multifunktionale Stoff- und Energiewandlung (Duisburg-Essen)
- FOR 1961: Mature T-cell Lymphomas – Mechanisms of perturbed clonal T-cell homeostasis (Frankfurt)
- FOR 1700: Metallic nanowires on the atomic scale: Electronic and vibrational coupling in real world systems (Hannover)

Projekt/Gruppe 2012/2013 ausgelaufen
Projekt/Gruppe in 2013 neu angelaufen

Nachwuchsgruppen

Graduiertenkollegs (DFG)

- GRK 902: Naturwissenschaftlicher Unterricht
- GRK 1045: Modulation von Wirtszellenfunktionen zur Behandlung viraler und bakterieller Infektionen
- GRK 1431: Transkriptionskontrolle, Chromatinstruktur und DNA Reparatur in Entwicklung und Differenzierung
- GRK 1613: Risk and East Asia
- GRK 1739: Molekulare Determinanten der zellulären Strahlenantwort und ihre Bedeutung für die Modulation der Strahlensensitivität
- GRK 1919: **Vorsorge, Voraussicht, Vorhersage: Kontingenzbewältigung durch Zukunftshandeln**

Promotionsprogramme /-kollegs

- Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ);
Hochschulübergreifendes Promotionsprogramm (Fakultäten Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften / UAMR / RWI-Essen)
- Advanced Research in Urban Systems (ARUS);
Interdisziplinäres Promotionsprogramm
- Promotionskolleg „Widersprüche gesellschaftlicher Integration. Zur Transformation Sozialer Arbeit“;
Fakultät für Bildungswissenschaften (Soziale Arbeit)
- Promotionskolleg der NRW School of Governance;
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (Politikwissenschaften)
- Promotionskolleg „Internationale Beziehungen / Friedens- und Entwicklungsforschung“;
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften (INEF)
- International Graduate School of Mathematics;
Fakultät für Mathematik
- Graduate School of Biomedical Science (BIOME);
Fakultäten für Biologie und Medizin

Emmy-Noether-Gruppe (DFG)

Prof. Dr.-Ing. Torben Weis

Fakultät für Ingenieurwissenschaften:

„Umgebungsmodelle für mobile kontextbezogene Systeme“

NRW - Rückkehrerprogramm

Dr. Dominik Boos

Fakultät für Biologie

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Arnold Kaiser

Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Verbrennung und
Gasdynamik

Prof. Dr. Tina Kasper

Fakultät für Ingenieurwissenschaften: Thermodynamik

BMBF Nachwuchsgruppe

Dr. Philipp Wagener

Fakultät für Chemie

Dilthey-Fellowship (Volkswagen Stiftung)

Dr. Raphael van Riel

Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Philosophie:
„A Study in Explanatory Power“

Europäische Union (EU)

Projekt/Gruppe 2013 ausgelaufen
rot: Programm in 2013 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
CIP-ICT	Open Discovery Space	Open Discovery Space: A socially-powered and multilingual open learning infrastructure to boost the adoption of eLearning resources	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	Inspiring Science	Large Scale Experimentation Scenarios to Mainstream eLearning in Science, Mathematics and Technology in Primary and Secondary Schools	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	LoCloud	Local content in a Europeana cloud	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
CIP-ICT	VOA3R	Virtual Open Access Agriculture & Aquaculture Repository: Sharing Scientific and Scholarly Research related to Agriculture, Food, and Environment	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
ERA	QD2D	Coupling of Single Quantum Dots to Two-Dimensional Systems	Dr. Geller Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
ERC	RATIONAL POINTS	Fundamental Groups, Etale and Motivic, Local Systems, Hodge Theory and Rational Points	Prof. Dr. Esnault Fakultät für Mathematik (Algebraische Mathematik)
ERC-2010	CHEMBIOLPBINT	Chemical Biology of Natural Products in Plant-Bacteria Interactions	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Biologie (Chemische Biologie)
ERC-2011	MREXCITE	Unlocking the potential of ultra-high-field MRI through manipulation of radiofrequency excitation fields in human tissue	Prof. Dr. Ladd Medizinische Fakultät (ELH)
ERC-2012	IMAGINE	Imaging Magnetism in Nanostructures using Electron Holography	Prof. Dr. Farle Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-Energy	GARPUR	Generally Accepted Reliability Principle with Uncertainty modelling and through probabilistic Risk assessment	Prof. Dr. Weber Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)
FP7-Energy	AirMonTech	Air Pollution Monitoring Technologies for Urban Areas	Jörn Möltgen (Projektmanagement), Science Support Centre (European Project Office Rhein-Ruhr)
FP7-Energy	UMBRELLA	Toolbox for Common Forecasting, Risk Assessment, and Operational Optimisation in Grid Security Cooperations of Transmission System Operators	Prof. Dr. Weber Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Energiewirtschaft)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-Energy-FCH	ALKAMMONIA	Ammonia-fuelled alkaline fuel cells for remote power applications	Dr. Roes Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Energie- und Umweltverfahrenstechnik)
FP7-ENV	BIOFRESH	Biodiversity of Freshwater Ecosystems: Status, Trends, Pressures, and Conservation Priorities	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	REFRESH	Adaptive Strategies to Mitigate the Impacts of Climate Change on European Freshwater Ecosystems	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	REFORM	Restoring Rivers for Effective Catchment Management	Prof. Dr. Hering Fakultät für Biologie (Hydrobiologie)
FP7-ENV	ECOWEB	EcoWeb a Dynamic E-Dissemination Platform for EU Eco-Innovation Research Results	Prof. Dr. Ziegler Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Interaktive Systeme)
FP7-Health	COPE	Consortium for Organ Preservation in Europe	Prof. Dr. Paul Medizinische Fakultät (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie)
FP7-Health	EPOCAN	Gaining Sage on the Epoetins' Saga: Assessing Long Term Risks and Advancing towards Better Epoetin Driven Treatment Modalities	Prof. Dr. Fandrey Medizinische Fakultät (Pysiologie)
FP7-Health	BLUEPRINT	A Blueprint of Haematopoietic Epigenomes	Prof. Dr. Küppers Medizinische Fakultät (Molekulare Genetik)
FP7-Health	ENCCA	European Network for Cancer Research in Children and Adolescents	Prof. Dr. Eggert Medizinische Fakultät (Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Endokrinologie)
FP7-Health	MATHIAS	New Molecular-Functional Imaging Technologies and Therapeutic Strategies for Theranostic of Invasive Aspergillosis	Prof. Dr. Gunzer Medizinische Fakultät (Experimentelle Immunologie und Bildgebung)
FP7-Health	NOVO	Novel Approaches for Prevention and Degeneration of Pathogenic Bacteria Biofilms Formed on Medical Devices e.g. Catheters	Prof. Dr. Ulbricht Fakultät Chemie (Intelligente Polymere und Membranen)
FP7-Health-IMI	EUC ² LID	European Centre for Chemistry and Lead Identification	Prof. Dr. Kaiser Fakultät für Biologie (Chemische Biologie)

Projekt/Gruppe 2013 ausgelaufen
 rot: Programm in 2013 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ICT	ARISTOTELE	Personalised Learning & Collaborative Working Environments Fostering Social Creativity and Innovations Inside the Organisations	Prof. Dr. Adelsberger Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Wirtschaftsinformatik der Produktionsunternehmen)
FP7-ICT	KHRESMOI	Knowledge Helper for Medical and Other Information Users	Prof. Dr. Fuhr / Dr. Kriewel Fakultät Ingenieurwissenschaften (Informationssysteme)
FP7-ICT	NESSos	Network of Excellence on Engineering Secure Future Internet Software Services and Systems	Prof. Dr. Heisel / Prof. Dr. Eicker/ Prof. Dr. Pohl PALUNO
FP7-ICT	PAPYRUS	Plug and Play Monitoring and Control Architecture for Optimization of large Scale Production Processes	Prof. Dr. Ding Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Automatisierungstechnik und Komplexe Systeme)
FP7-ICT	pd-net	Towards Future Pervasive Display Networks	Prof. Dr. Schmidt Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Informatik und Wirtschaftsinformatik)
FP7-ICT	PLANET	Platform for the Deployment and Operation of Heterogeneous Networked Cooperating Objects	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	EC-SAFEMOBIL	Estimation and Control for Safe Wireless High Mobility Cooperative Industrial Systems	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	FI-WARE	Future Internet Core Platform	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	FI _{nest}	Future Internet Enabled Optimisation of Transport and Logistics Business Networks	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT	GAMBAS	Generic Adaptive Middleware for Behavior-driven Autonomous Services	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-ICT	ABSOLUTE	Aerial Base Stations with Opportunistic Links for Unexpected & Temporary Events	Theo Kreul Fakultät Ingenieurwissenschaften (Digitale Signalverarbeitung)
FP7-ICT	Go-Lab	Global Online Science Labs for Inquiry Learning at School	Prof. Dr. Hoppe Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-ICT	NANOQUESTFIT	Nanoparticles in Quantum Experiments: Exploring the scientific basis of future innovative quantum technologies	Prof. Dr. Hornberger Fakultät für Physik (Theoretische Physik)
FP7-ICT	OPTET	Operational Trustworthiness Enabling Technologies	Prof. Dr. Pohl Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Software Systems Engineering / PALUNO)
FP7-ICT-FET	GEOMDISS	Geometric Phases, Pumping and Dissipation in Quantum Devices	Prof. Dr. König Fakultät für Physik (Theoretische Physik)
FP7-ICT	SmartKye	Smartgrid Neighbourhood Indicator Cockpit	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-JTI	LASER-CELL	Innovative Cell and Stack Design for Stationary Industrial Applications using Novel Laser Processing Techniques	Prof. Dr. Heinzel Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Energietechnik)
FP7-KBBE	HOTZYME	Systematic Screening for Novel Hydrolases from Hot Environments	Prof. Dr. Siebers Fakultät für Chemie (Biofilm Centre)
FP7-NMP	BUONAPART-E	Better Upscaling and Optimization of Nano- particle and Nanostructure Production by Means of Electrical Discharges	Prof. Dr. Kruis Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Nanostrukturtechnik)
FP7-NMP	NANOPUR	Development of functionalized nano- structured polymeric membranes and related manufacturing processes for water purification	Prof. Dr. Ulbricht Fakultät für Chemie (Technische Chemie)
FP7-NMP	REFREEPERMAG	Rare earth free permanent magnets	Prof. Dr. Farle Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-NMP	GO FAST	Governing ultrafast the conductivity of correlated materials	Prof. Dr. Bovensiepen Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-People	BIOCOR	Initial Training Network on Biocorrosion	Prof. Dr. Sand Fakultät für Chemie (Biofilm Centre)
FP7-People	ATWARM	Advanced Technologies for Water Resource Management	Dr. Eisinger ZWU
FP7-People	MITEPHO	MIcrowave and TErahertz PHOTonics	Dr. Stöhr Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Optoelektronik)
FP7-People	ATBEST	Advanced Technologies for Biogas Efficiency Sustainability and Transport	Dr. Eisinger ZWU

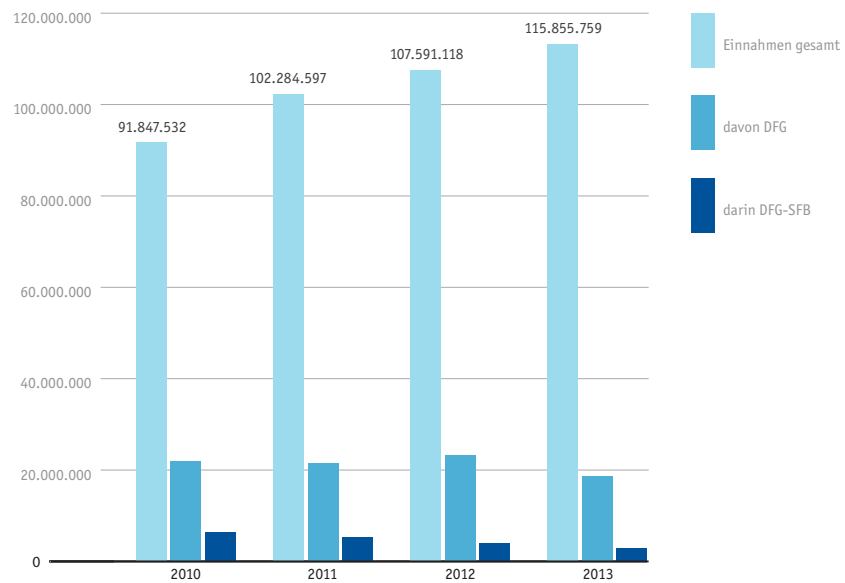
Projekt/Gruppe 2013 ausgelaufen
rot: Programm in 2013 neu angelaufen

Programm	Projektname	Projekttitel	Koordinator/in / Partner/in
FP7-People	ITN-LCG	Language, Cognition, and Gender	Prof. Dr. von Stockhausen Fakultät für Bildungswissenschaften (Institut für Psychologie)
FP7-People	NU-MATHIMO	New Materials for High Moment Poles and Shields	Prof. Dr. Wende Fakultät für Physik (Experimentalphysik)
FP7-Science in Society	SISOB	An Observatorium for Science in Society based in Social Models	Prof. Dr. Hoppe Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Kooperative und lernunterstützende Systeme)
FP7-SEC	ETCETERA	Evaluation of Critical and Emerging Technologies for the Elaboration of a Security Research Agenda	Prof. Dr. Elschen Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaft, Finanzwirtschaft und Banken)
FP7-Smartcities	SMART-ACTION	SMART-ACTION	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-Smartcities	BESOS	Building Energy Decision Support Systems for Smart Cities	Prof. Dr. Marrón Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Networked Embedded Systems)
FP7-SSH	INSPIRES	Innovative Social and Employment Policies for Inclusive and Resilient Labour Markets in Europe	Prof. Knuth Fakultät Gesellschaftswissenschaften (IAQ)
FP7-Transport	SHOPERA	Energy Efficient Safe SHip OPERAtion	Prof. el Moctar Fakultät Ingenieurwissenschaften (Schiffstechnik und Transportsysteme)
FP7-Transport	EXTREME SEAS	Design for Ship Safety in Extreme Seas	Prof. Dr. el Moctar Fakultät für Ingenieurwissenschaften (Schiffstechnik und Transportsysteme)
FP7-Transport	NEWS	Development of a Next generation European Inland Waterway Ship and logistics system	Prof. Dr. Juchelka Fakultät Geisteswissenschaften (Geographie)

Drittmittel

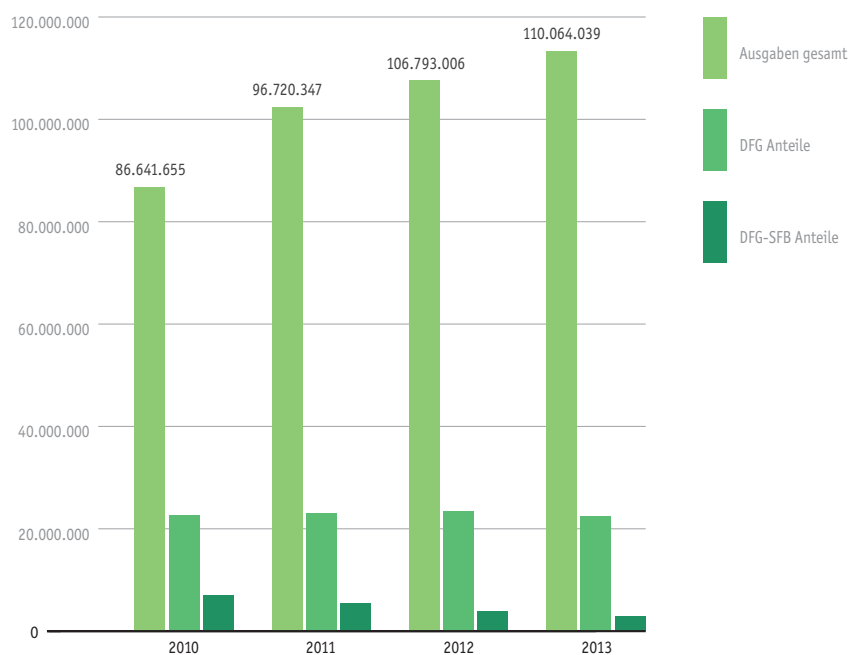
Drittmittel: Einnahmen

Einnahmen 2010 - 2013, UDE gesamt



Drittmittel: Ausgaben

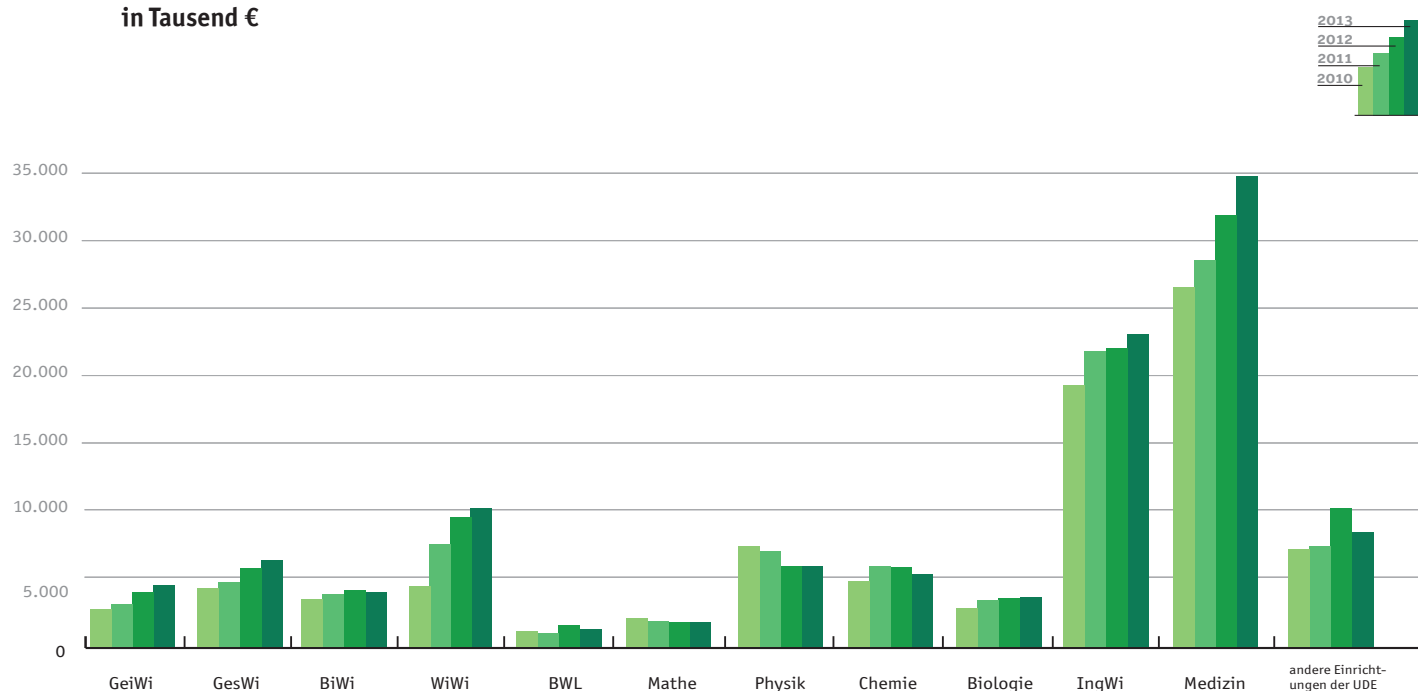
Ausgaben 2010 - 2013, UDE gesamt



Ausgaben 2012 und 2013 nach Fakultäten (in Tausend €)

Fakultäten / Andere Einrichtungen der UDE	Ist-Ausgaben gesamt		... davon DFG-Mittel		... darin SFB-Mittel	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Geisteswissenschaften	4.043,4	4.695,3	364,5	553,8	0	0
Gesellschaftswissenschaften	5.805,3	6.456,7	822,4	982,9	0	0
Bildungswissenschaften	4.166,2	4.151,2	301,4	399,8	0	0
Wirtschaftswissenschaften	9.628,7	10.246,1	432,5	555,0	0	0
Betriebswirtschaftslehre - MSM	1.568,8	1.287,1	343,0	91,2	3,7	0
Mathematik	1.823,1	1.835,8	536,0	700,7	375,8	42,7
Physik	5.933,5	5.939,5	3.718,2	3.881,9	1.661,9	1.538,3
Chemie	5.911,6	5.481,3	2.344,1	1.631,1	256,9	70,1
Biologie	3.565,5	3.765,5	1.873,5	1.783,7	88,0	0
Ingenieurwissenschaften	22.116,3	23.489,3	4.095,1	3.915,3	184,1	16,9
Medizinische Fakultät	32.002,6	34.869,8	6.586,5	7.334,5	900,1	939,8
Andere Einrichtungen der UDE	10.227,9	7.846,3	1.970,1	447,7	488,9	0
UDE gesamt	106.793,0	110.064,0	23.387,3	22.277,6	3.959,3	2.607,8
UDE ohne Medizinische Fakultät	74.790,4	75.194,3	16.800,9	14.943,1	3.059,2	1.668,0

Ausgaben 2010 - 2013 nach Fakultäten in Tausend €



Zentrale Einrichtungen und An-Institute der UDE

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Center for Nanointegration Duisburg-Essen (CENIDE)
 Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG)
 Institut für Experimentelle Mathematik (IEM)
 Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST)
 Institut für Optionale Studien (IOS)
 Käte Hamburger Kolleg „Politische Kulturen der Weltgesellschaft“ (KHK)
 Zentrum für empirische Bildungsforschung (ZeB)
 Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)
 Zentrum für Logistik und Verkehr (ZLV)
 Zentrum für Medizinische Biotechnologie (ZMB)
 Zentrum für Wasser- und Umweltforschung (ZWU)

Hochschulübergreifende wissenschaftl. Einrichtungen

Erwin L. Hahn Institut für Magnetresonanz (ELH) – Kooperation mit der
 Radboud University Nijmegen (RUN)
 Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI) – UAMR - Kooperation

Zentrale Betriebseinheiten

Akademisches Beratungszentrum für Studium und Beruf (ABZ)
 Hochschulsport (HSP)
 Science Support Centre (SSC)
 Universitätsbibliothek (UB)
 Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung (ZfH)
 Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM)
 Zentrale Wissenschaftliche Werkstätten (ZWW)

An-Institute

Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V. (DTNW)
 Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST)
 Institut für Energie- und Umwelttechnik e.V. (IUTA)
 Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik e.V. (IMST)
 Institut für Prävention und Gesundheitsforschung
 Konfuzius-Institut Metropole Ruhr (KI Ruhr)
 Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH (IWW)
 Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP)
 Salomon Ludwig Steinheim-Institut für Deutsch-Jüdische Geschichte e.V.
 Zentrum für Brennstoffzellentechnik GmbH (ZBT)
 Zentrum für Türkei Studien und Integrationsforschung (ZfTI)

Studierende / Abschlüsse

Übersicht

Studierende (Köpfe, HHoB ¹⁾ im WS 2013/14)	39.153
Frauenanteil	49%
Anteil ausländischer Studierender*	17%
Studienanfänger/innen (Köpfe, HHoB ¹⁾ , 1. FS im Studienjahr 2013 ²⁾)	10.008
Frauenanteil	49%
Anteil ausländischer Studierender*	24%
Promovierende (Köpfe, HHoB ¹⁾ , eingeschrieben WS 2013/14)	2.110
Frauenanteil	42%
Anteil ausländischer Studierender*	23%
Herkunft der Studierenden ³⁾ (im WS 2013/14)	
Duisburg-Essen und Umgebung	62,28%
Übriges Nordrhein-Westfalen	18,47%
Übriges Deutschland	7,57%
Ausland	11,68%
Studierende mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung (im WS 2013/14)	4.901
Europa	32,03%
Asien	56,11%
Afrika	8,00%
Amerika	3,71%
Australien	0,14%
Absolvent/inn/en (1. Fach im Prüfungsjahr 2013 ⁴⁾)	4.490
Frauenanteil	54%
Anteil ausländischer Studierender*	13%
Promotionen (im Prüfungsjahr 2013 ⁴⁾)	423
Frauenanteil	45%
Anteil ausländischer Studierender*	13%

* nicht-deutsche Staatsangehörigkeit

1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

2) Studienjahr 2013: SS 2013 + WS 2013/14

3) Ort des Abiturs

4) Prüfungsjahr 2013: WS 2012/13 + SS 2013

Datenstand: August 2014

Studierende und Abschlüsse 2009-2013

Studierende (jew. WS, Köpfe, HHoB ¹⁾)

Studienanfänger/innen (Studienjahr²⁾, Köpfe, HHoB ¹⁾, 1. FS)



	2009			2010			2011			2012			2013		
	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %	Gesamt	Frauen absolut	in %
Studierende (WS)	31.838	16.096	51	34.033	17.426	51	37.478	18.899	50	39.222	19.623	50	39.153	19.323	49
Studienan- fänger/innen (Studienjahr²⁾)	7.983	4.162	52	10.133	5.462	54	11.072	5.329	48	10.854	5.359	49	10.008	4.867	49

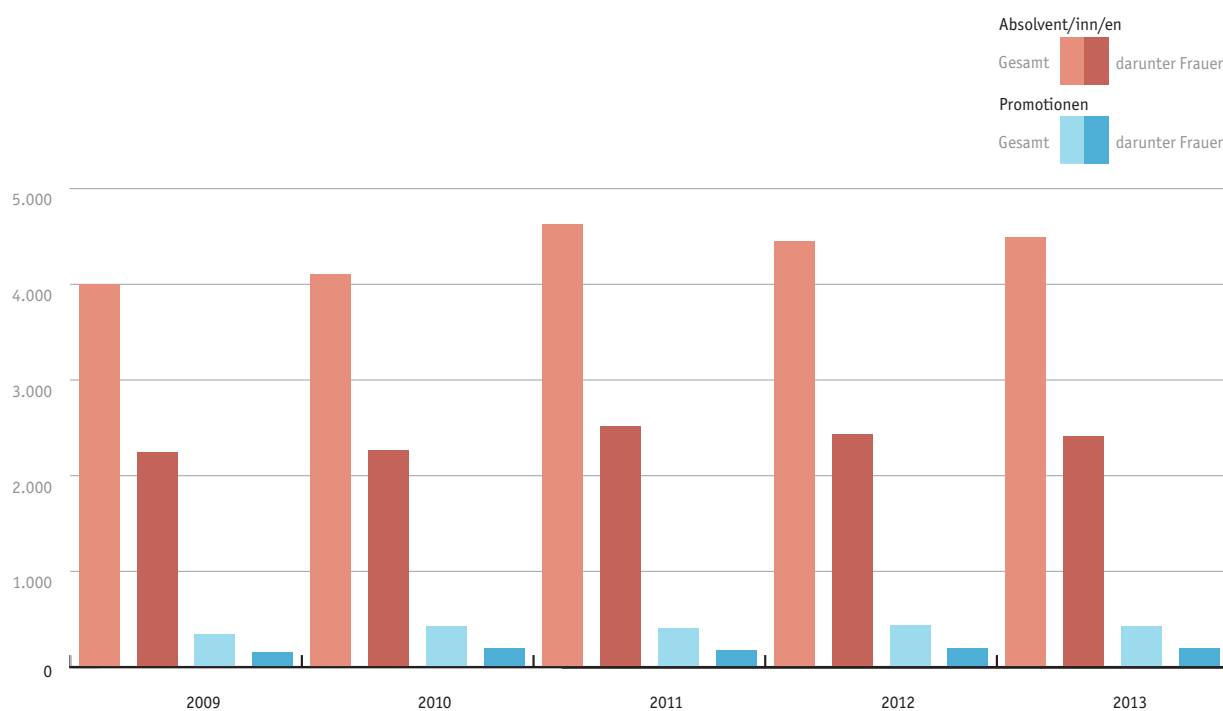
1) HHoB: Haupthörer/innen ohne Beurlaubte

2) Studienjahr: SS + darauf folgendes WS

3) Prüfungsjahr: SS + vorhergehendes WS

Absolvent/inn/en (Prüfungsjahr³), 1. Fach)

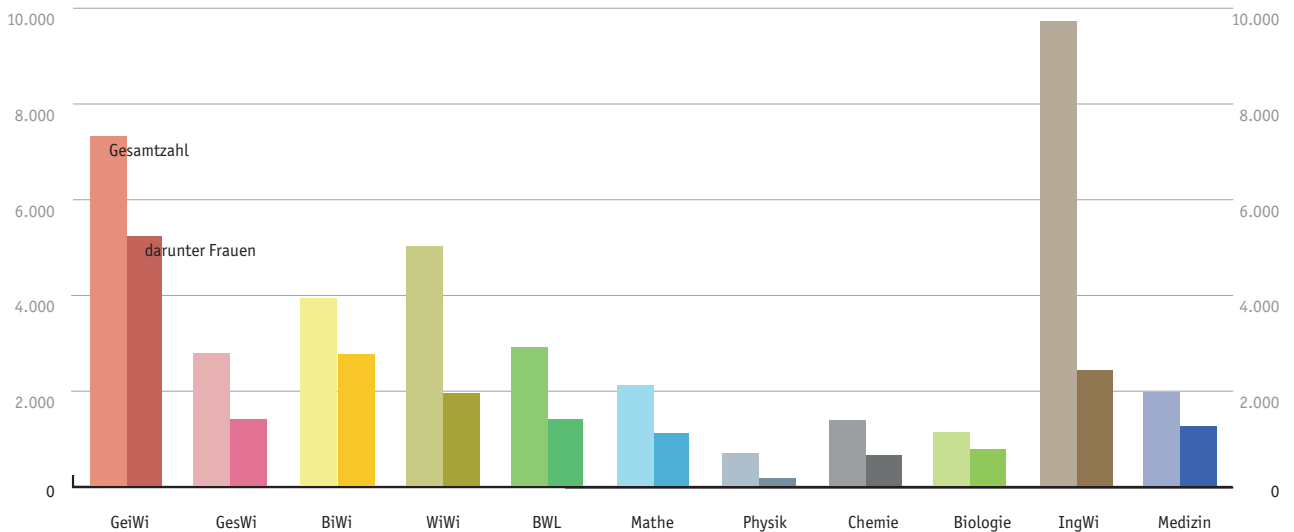
Promotionen (Prüfungsjahr³, Köpfe, HHoB¹)



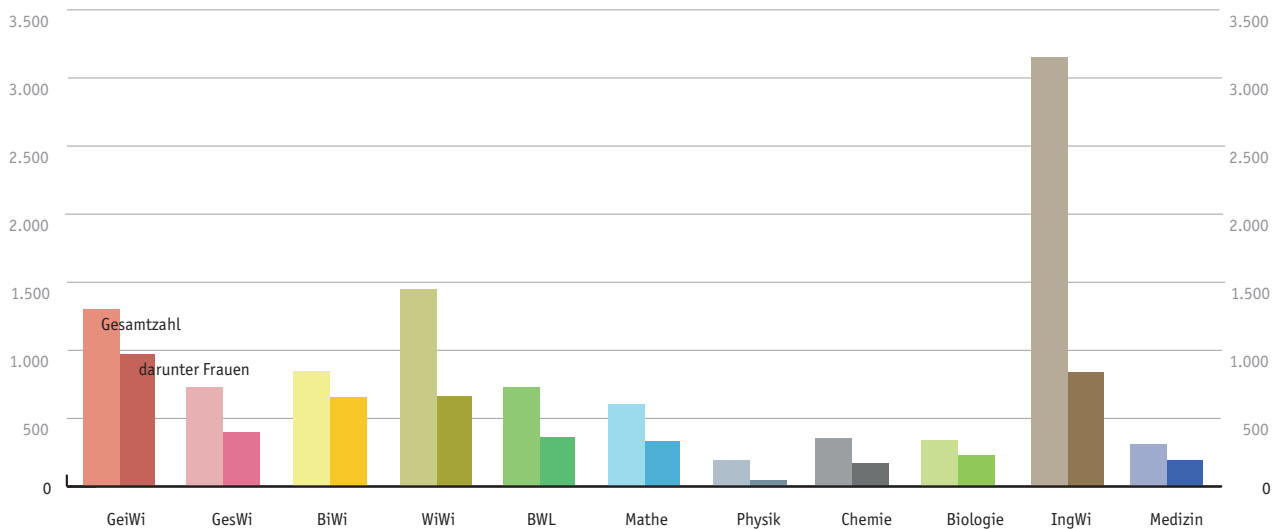
	2009			2010			2011			2012			2013		
	Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen		Gesamt	Frauen	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Absolvent/inn/en (Prüfungsjahr²)	3.998	2.239	56	4.107	2.268	55	4.631	2.513	54	4.444	2.427	55	4.490	2.405	54
Promotionen (Prüfungsjahr²)	343	151	44	421	189	45	403	171	42	437	193	44	423	190	45

Studierende und Abschlüsse 2013 nach Fakultäten

Studierende, VZÄ* (WS 2013/14, HHoB¹⁾)



Studienanfänger/innen, 1. FS, VZÄ* (Studienjahr 2013²⁾ / HHoB¹⁾)



1) HHoB: Hauptthörer/innen ohne Beurlaubte 2) Studienjahr 2013: SS 2013+WS 2013/2014 3) Prüfungsjahr 2013: WS 2012/2013+SS 2013

*) VZÄ = Vollzeitäquivalente; Gewichtungen:

Diplom/Bachelor/Master/Staatsexamen Medizin, 1-Fach-Studiengang: 1,0.

Bachelor/Master, 2-Fach-Studiengänge: je Fach 0,5.

Lehramtsstudiengänge nach Lehramtsprüfungsordnung 2003 (auslaufend):

1. und 2. Fach je 0,4 / erziehungswissenschaftliches Begleitstudium 0,2.

Lehramtsstudiengänge nach Lehrerausbildungsgesetz 2009:

- Bachelor mit der Lehramtsoption Grundschule:
Lernbereiche 1 - 3 sowie Fach Bildungswissenschaften je 0,25.
- Bachelor mit der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschule:
1. und 2. Fach je 0,37 / Bildungswissenschaften 0,26.

• Bachelor mit der Lehramtsoption Gymnasium und Gesamtschule:

1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.

• Bachelor mit der Lehramtsoption Berufskolleg:

- 1. und 2. Fach je 0,42 / Bildungswissenschaften 0,16.

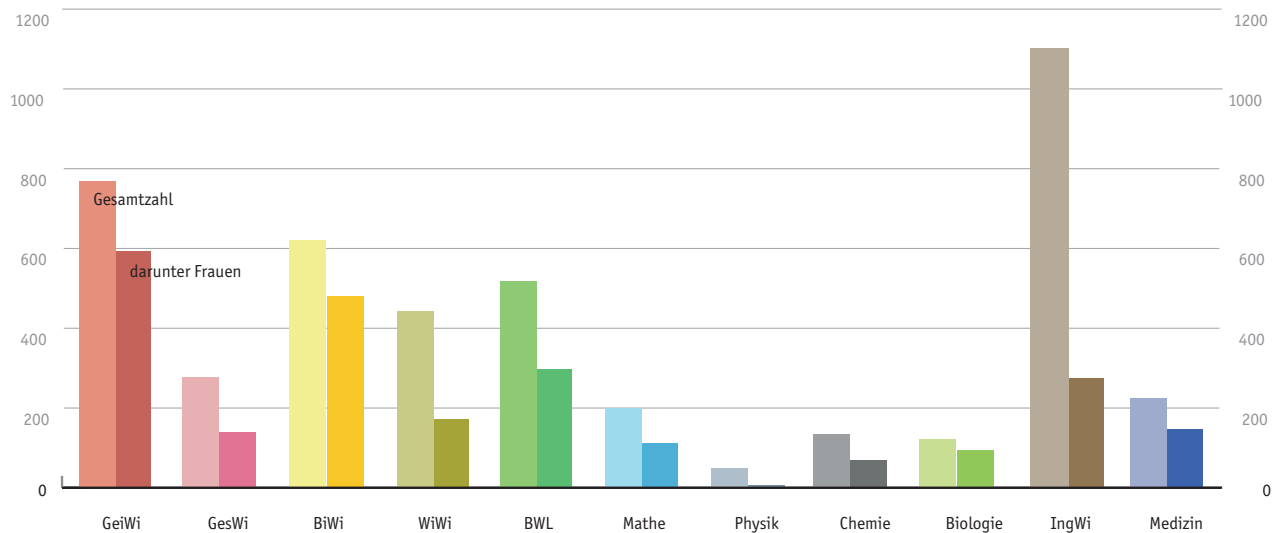
- Große berufl. Fachrichtung 0,63 / kleine berufl. Fachrichtung 0,20 /
Bildungswissenschaften 0,17.

Magister (auslaufend):

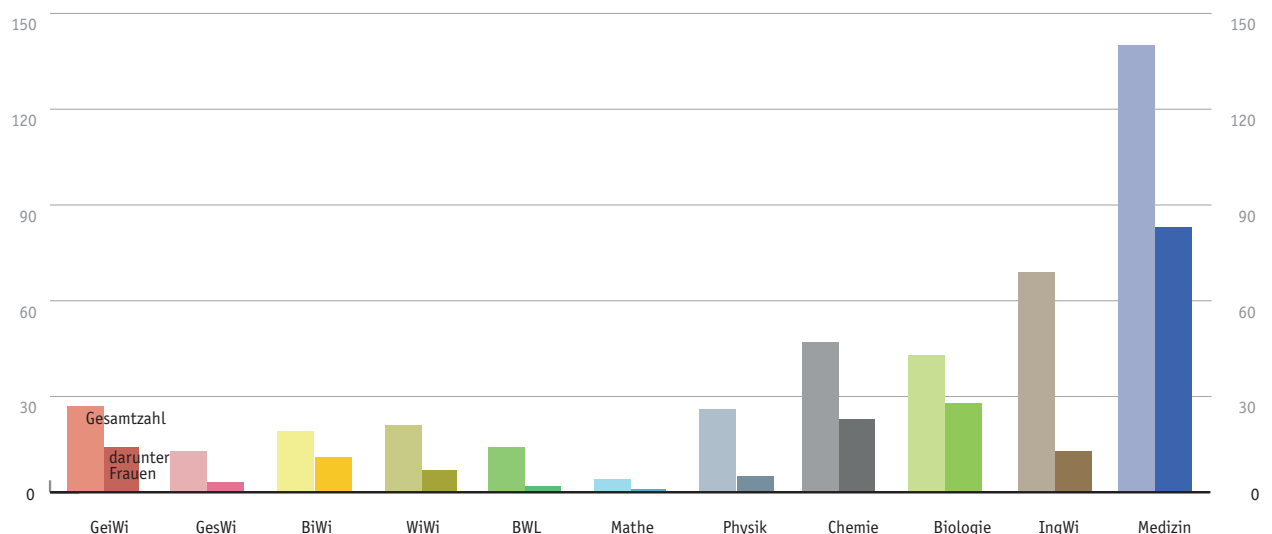
Haupt- und Nebenfächer: Hauptfach 0,5 / 1. und 2. Nebenfach je 0,25.

2 Hauptfächer: je Fach 0,5.

Absolvent/inn/en, 1. Fach, VZÄ* (Prüfungsjahr 2013³⁾)



Promotionen (Prüfungsjahr 2013³⁾)



Haushalt 2013

UDE (ohne Medizinische Fakultät)

(gemäß kameralem Jahresabschluss)

Einnahmen	in Tausend Euro	
	Ist 2013 ²	Ist 2012 ¹
Eigene Mittel ¹	3.577	6.585
Zuschüsse des Landes ³	256.651	225.966
Sonstige Zuwendungen/Zuweisungen des Landes ³	64.726	17.746
Beiträge Dritter	80.083	75.094
Qualitätsverbesserungsmittel	18.989	21.944
Summe aller Einnahmen	424.026	347.335
Ausgaben		
Sachausgaben	51.601	60.042
Ausgaben für Energie und Gebäudebewirtschaftung	24.270	22.806
Bezüge und Gehälter inkl. SV-Anteil und sonst. Personalausgaben	228.953	215.411
Mieten und Pachten	55.116	47.840
Investitionen	15.744	9.447
Summe aller Ausgaben	375.684	355.546
Sonderverrechnungsbestand 2012 zu 2013	-13.845	
Zuführung/Inanspruchnahme des Hochschulvermögens	34.497	-8.211

Medizinische Fakultät

(nach kaufmännischen Grundsätzen; ohne Drittmittel)

Erträge	in Tausend Euro	
	Ist 2013	Ist 2012
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	88.810	86.249
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	235
Summe	88.897	86.484
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	46.079	44.570
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.186	10.970
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.708	19.291
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.929	1.874
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.996	9.778
Summe	88.897	86.484

1) testierter kameraler Jahresabschluss 2012

2) kameraler Jahresabschluss 2013

3) Schwankungen bei den Landesmitteln ergeben sich aus Periodisierungseffekten

Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) 2013

in Tausend Euro

Einnahmen	18.989
------------------	--------

Verteilung

Zentrale Einrichtungen	6.281
Fakultäten	11.665
Fakultät für Medizin	1.014

Verausgabung

Maßnahmen der Fakultäten (ohne Medizinische Fakultät)	12.364
Zentrale Maßnahmen	5.041
Gesamt	17.404

Verausgabung nach Kostenarten

Personal	
Professor/inn/en	466
Wissenschaftliche Beschäftigte	6.587
Weitere Beschäftigte	1.592
SHK/WHK	3.742
Lehraufträge	777
Sachmittel	
EDV/Multimedia	766
Literatur	1.423
Stipendien	259
Sonstige	1.791

Datenstand: September 2014

Hochschulpakt 2020 2013

in Tausend Euro

Einnahmen	53.230
davon HP 2020 Medizin	2.340

Verausgabung

Personal	
Professor/inn/en	1.507
Wissenschaftliche Beschäftigte	5.072
Weitere Beschäftigte	1.036
SHK/WHK	526
Lehraufträge	137
Sachmittel	
EDV/Multimedia	20
Anmietungen	4.994
Sonstige Sachmittel	1.917
Weiterleitung an Dritte (RUB, UK, Folkwang)	2.462

Datenstand: September 2014

Studienzeitverlängerungsmittel 2013

Einnahmen	2.298
-----------	-------

Verausgabung

Personal	
Professor/inn/en	335
Wissenschaftliche Beschäftigte	1.368
Weitere Beschäftigte	644

Datenstand: September 2014

Personal

Übersicht

	VZÄ* / Frauenanteil	Köpfe/ Frauenanteil
Gesamtzahl der Beschäftigten	4.600,28 / 44,13 %	5.327 / 2.521
Professor/inn/en UDE gesamt (inkl. Fachvertretungen)	442,41 / 22,83 %	444 / 102
UDE ohne Medizinische Fakultät	371,96 / 22,78 %	373 / 85
Wissenschaftliche Beschäftigte	2.767,14 / 41,92 %	3.315 / 1.486
UDE ohne Medizinische Fakultät	1.750,64 / 37,70 %	2.161 / 882
Weitere Beschäftigte (ohne Medizinische Fakultät)	1.390,73 / 55,31 %	1.568 / 933

Beschäftigte nach Einrichtungen und Finanzierung (VZÄ*)

Fakultäten / Andere UDE-Einrichtungen	Aus dem Landeshaushalt finanzierte Beschäftigte									
	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		Gesamt	
	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)	gesamt	weibl. Anteil (%)
GeiWi	52,00	26,92	9,00	33,33	86,66	58,55	41,89	90,45	189,55	55,73
GesWi	22,00	40,91	1,15	0	48,05	42,56	22,94	95,64	94,14	54,59
BiWi	30,45	45,98	2,00	50,00	40,08	47,18	20,94	97,61	93,47	58,15
WiWi	28,72	6,96	0	0	78,34	33,39	29,70	63,80	136,76	34,45
BWL (MSM)	18,00	27,78	0	0	40,55	42,89	13,00	92,31	71,55	48,06
Mathe	20,00	25,00	0	0	29,35	45,49	15,25	86,89	64,60	48,92
Physik	22,00	9,09	0	0	54,79	13,05	47,61	42,76	124,40	23,72
Chemie	22,00	9,09	0	0	52,53	31,68	87,68	60,08	162,21	43,97
Biologie	15,43	25,92	0	0	39,35	65,18	37,93	65,73	92,71	58,87
IngWi	69,75	10,04	3,00	0	169,14	13,40	157,63	43,64	399,52	24,64
Medizinische Fakultät ¹⁾	68,45	22,28	1,00	0	842,60	45,11	0	0	912,05	43,35
Andere Einrichtungen der UDE	12,00	8,33	0	0	126,80	44,82	780,85	48,65	919,65	47,59
Gesamte UDE	380,80	21,07	16,15	24,77	1.608,24	40,79	1.255,42	53,46	3.260,61	43,29
UDE ohne Medizinische Fakultät	312,35	20,81	15,15	26,40	765,64	36,04	1.255,42	53,46	2.348,56	43,26

* VZÄ - Vollzeitäquivalente

- 1) Die weiteren Beschäftigten der Medizinischen Fakultät sind dem Universitätsklinikum zugeordnet und werden daher hier nicht genannt.
- 2) Übersicht der anderen Einrichtungen der UDE siehe Kapitel „An-Institute und Zentrale Einrichtungen“
- 3) Überwiegend QVM und HP 2020-Mittel
- 4) inkl. Fachvertretungen

... Fortsetzung

Fakultäten/ Andere UDE-Einrichtungen	Aus Drittmitteln finanzierte Beschäftigte				Aus sonstigen Mitteln ³⁾ der UDE finanzierte Beschäftigte			
	Professuren ⁴⁾	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt	Professuren ⁴⁾	wiss. Besch.	weitere Besch.	Gesamt
GeWi	2,75	45,98	2,75	51,48	6,00	43,27	2,35	51,62
GesWi	2,85	44,59	6,65	54,09	5,00	16,94	0,50	22,44
BiWi	0	39,31	1,95	41,26	9,00	42,60	4,19	55,79
WiWi	1,29	89,93	3,50	94,72	4,00	33,35	3,50	40,85
BWL (MSM)	1,00	11,75	0	12,75	2,00	15,76	1,00	18,76
Mathe	2,00	19,65	0	21,65	1,00	15,60	0	16,60
Physik	0	61,53	0,83	62,36	0	5,76	0,25	6,01
Chemie	0	56,38	5,40	61,78	0	4,25	0	4,25
Biologie	0,50	36,01	1,33	37,84	1,07	4,06	0,25	5,38
IngWi	0	260,12	5,65	265,77	6,0	59,15	4,84	69,99
Medizinische Fakultät ¹⁾	1,00	173,90	0	174,90	0	0	0	0
Andere Einrichtungen der UDE ²⁾	0	56,59	21,44	78,03	0	22,42	68,93	91,35
Gesamte UDE	11,39	895,74	49,50	956,63	34,07	263,16	85,81	383,04
UDE ohne Medizinische Fakultät	10,39	721,84	49,50	781,73	34,07	263,16	85,81	383,04

Gesamtübersicht: Beschäftigte aus allen Finanzierungen (VZÄ*)

Fakultäten / Andere UDE-Ein- richtungen	Professuren		Fachvertretungen		wiss. Besch.		weitere Besch.		Summen	
	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)	insge- samt	weibl. (%)
GeiWi	58,00	31,03	11,75	48,94	175,91	63,38	46,99	89,36	292,65	60,56
GesWi	29,00	34,48	2,00	0,00	109,58	49,95	30,09	89,70	170,67	53,74
BiWi	37,45	45,39	4,00	50,00	121,99	56,03	27,08	94,46	190,52	59,27
WiWi	34,01	5,88	0	0	201,62	35,71	36,70	67,98	272,33	36,33
BWL (MSM)	21,00	23,81	0	0	68,06	37,51	14,00	92,86	103,06	42,24
Mathe	23,00	26,09	0	0	64,60	37,69	15,25	86,89	102,85	42,39
Physik	22,00	9,09	0	0	122,08	16,68	48,69	43,52	192,77	22,59
Chemie	22,00	9,09	0	0	113,16	39,30	93,08	60,25	228,24	44,93
Biologie	17,00	23,53	0	0	79,42	61,14	39,51	67,10	135,93	58,17
IngWi	75,75	13,20	3,00	0	488,41	17,58	168,12	44,28	735,28	23,16
Medizinische Fakultät ¹⁾	69,45	23,40	1,00	0	1.016,50	49,19	0	0	1.086,95	47,50
Andere Einrich- tungen der UDE²⁾	12,00	8,33	0	0	205,81	50,70	871,22	51,10	1.089,03	50,55
Gesamte UDE	420,66	22,17	21,75	35,63	2.767,14	41,92	1.390,73	55,31	4.600,28	44,13
UDE ohne Medizi- nische Fakultät	351,21	21,92	20,75	37,35	1.750,64	37,70	1.390,73	55,31	3.513,33	43,09

Datenstand: August 2014

UDE – Anschriften

www.uni-due.de

Campus Duisburg

Forsthausweg 2

47057 Duisburg

Telefon: +49 203 379-0 (Zentrale)

Telefax: +49 203 379-3333

Campus Essen

Universitätsstraße 2

45117 Essen

Telefon: +49 201 183-0 (Zentrale)

Telefax: +49 201 183-2151

Medizinische Fakultät

Hufelandstraße 55

45122 Essen

Telefon: +49 201 723-4696 (Dekanat)

Telefax: +49 201 723-5914